

# 3/70

ÖSTERREICHISCHE

# leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

## ÖSTERREICHS HALLEN- EUROPAMEISTERINNEN

Oben: Das war der Sieg für Ilona Gusenbauer! Mit dem auf diesem Foto zu sehenden Sprung überquerte sie im ersten Versuch 1,85 m! Europameisterin wurde sie mit der Verbesserung der von ihr gehaltenen Hallen-Weltbestleistung von 1,87 m auf 1,88 m!

Unten: Das war der Sieg für Maria Sykora! Auf der letzten der vier Runden des 800-m-Llaufes war sie ihren der Weltklasse angehörenden Gegnerinnen (292 Ludmilla Bragina, 202 Zofia Kolakowska, 171 Ilja Keizer-Laman, 309 Ludmilla Safronowa) davongeeilt und konnte ihren Vorsprung behaupten.



# SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H<sub>2</sub> und 46, Telefon 42 45 59

## Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen –  
PUMA-Lautschuhe für alle Sportarten –  
Glasfiberstäbe – Startmaschinen – HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte

DER  
SPORTSCHUH DER  
WELTBESTEN MIT  
**220** WELTREKORDEN  
**adidas**



## Pressestimmen aus dem Ausland

### ÜBER DIE 1. HALLEN-LEICHTATHLETIK-EUROPA-MEISTERSCHAFTEN

„LEICHTATHLETIK“, Berlin, Heinz Vogel: „Eine große Wiener Premiere. Die Wiener Premiere der Hallen-Europameisterschaften hat alle Erwartungen übertroffen. Österreich, bisher ein Land ohne besonders große Traditionen in der Leichtathletik, lieferte in der hervorragend präparierten Stadthalle schon den Modellfall für die Zukunft. Die künftigen Nachfolger werden Mühe haben, es diesem Beispiel und Vorbild gleichzutun... Wien hat alle Anforderungen erfüllt und die Erwartungen weit übertroffen. In diesen zwei Tagen des 14. und 15. März 1970 wurde in der österreichischen Hauptstadt eine große Schlacht für die Werbewirksamkeit hochklassiger Leichtathletik geschlagen. Das dies in so überzeugendem Stile gelang, ist den Männern und Frauen zu danken, die in Wien die entscheidende Starthilfe gaben.“

„SÜDDEUTSCHE ZEITUNG“, Michael Gernandt: „Wiens perfekte Show. Das waren sie also, die ersten offiziellen Europameisterschaften der Leichtathleten in der Halle, eine von den Österreichern perfekt gemachte Show, der es eigentlich an nichts mangelte... Das hohe Niveau der Wiener Wettbewerbe rechtfertigt die Aufwertung der vorher viermal ausgetragenen Hallenspiele zu Europameisterschaften. Sie sind ein ernst zu nehmender Titelkampf.“

„NEUE ZÜRCHER ZEITUNG“: „Dank der hervorragenden Leistungen in den Sprungdisziplinen und einem durch zwei österreichische Erfolge stimulierten Publikum, das die Wiener Stadthalle am Sonntag nachmittag fast bis zum letzten Platz besetzt hielt, sind die ersten Hallen-Europameisterschaften der Leichtathleten sowohl in sportlicher Hinsicht wie auch stimmungsmäßig mit großem Erfolg zu Ende gegangen. Am Finalnachmittag folgten sich die Höhepunkte, und was man nach dem ersten Teil des Meetings kaum mehr erwartet hatte, ist doch noch zur Tatsache geworden: Angespornt durch die begeisterungsfähigen Zuschauer, steigerten sich die Athleten zu Leistungen, die sich, auch im Vergleich zu großen Meetings im Sommer, wahrlich sehen lassen dürfen.“

Fortsetzung: Seite 6

Alpenvollmilchpulver  
Futtermagermilch  
Butter  
Käse  
Eiprodukte  
Molkereibedarf  
Käseriebedarf  
Molkereimaschinen  
Melkhilfsmittel

# OEMOLK



Import - Export  
Einkauf - Verkauf

Österreichischer Molkerei- und Käseverband **Werdertorgasse 5 WIEN 1**

Telefon: 63 36 31 Serie  
Fernschreiber: 07-4021  
Telegramme: Oemolk, Wien

Lager Praterstern  
**WIEN 2**

Nordbahngelände  
Magazin VII  
Telefon 24 25 41

# Die ersten Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften in Wien

„Panta rei“, alles ist im Flusse begriffen, stellte der griechische Philosoph Heraklit im Jahre 500 v. Chr. fest und das gilt heute genauso wie damals, allerdings mit dem Unterschied, daß der Fluß der Dinge das Ausmaß eines breiten Stromes erhalten hat, der alle Lebensbereiche erfaßt und verändert.

Wie viele gab es, die die Veranstaltung einer Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaft mit Skepsis aufnahmen? Für die einen war die Leichtathletik nur ein Sommersport und sollte es auch bleiben, die anderen befürchteten, daß sie nun auch zu einer „Show“ gemacht würde und die dritten lehnten Hallen-Meisterschaften ab, weil sie nur die technischen Bewerbe umfassen können und die Laufbewerbe doch niemals mit jenen der Freiluftwettkämpfe verglichen werden könnten.

All diese Bedenken haben natürlich viel für sich, aber letzten Endes vergessen die Verfechter dieser Thesen, daß sich die Zeiten grundlegend gewandelt haben und wir uns mit ihnen. Es kommt nicht darauf an, daß den Spitzenathleten nun eine neue Möglichkeit zum Sammeln von Titeln und Medaillen geschaffen wurde, wie man oft lesen konnte, auch nicht darauf, daß viele Athleten vorläufig „noch“ keine entsprechenden Hallen für das Training besitzen und deshalb weniger oder gar unvorbereitet zu den Hallenmeisterschaften fahren müssen, sondern es kommt allein darauf an, ob durch das Beschreiten dieses Weges für die Entwicklung der Leichtathletik ein positiver Beitrag geleistet wird!

So betrachtet, waren die ersten Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften in Wien, die unter der Patronanz des Bundespräsidenten Dr. h. c. Franz Jonas standen und von ihm eröffnet wurden, ein nie geahnter, bedeutender Erfolg, der bahnbrechende Auswirkungen haben wird! Überzeugen können letzten Endes immer nur Tatsachen, und wenn man am Sonntag Nachmittag in der Stadthalle nur strahlende, glückliche Menschen zu sehen bekam, die sich an einem großen strahlenden Fest der Leichtathletik berauschten, wußte man, daß hier eine Aufgabe erfüllt worden war! Man sah auch — was mich besonders freute — sehr viele Väter und Mütter, die ihre Jungen und Mädchen mitgebracht hatten, um ihnen die Schönheit der Leichtathletik zu zeigen und sie für diesen Sportzweig zu begeistern!

Daß diese Veranstaltung in jeder Hinsicht so imponierend verlief, war kein Zufall, sondern das Ergebnis einer einjährigen, gewissenhaften Arbeit, die zuerst von einer kleinen Arbeitsgruppe von Männern der Wiener Stadthalle und des ÖLV geleistet und zuletzt von einem Heer alter und junger Leichtathleten freiwillig, als Dienst an einer guten Sache, bis ins kleinste Detail so durchgeführt wurde, daß man von einer vorbildlichen Organisation sprechen konnte.

Nun soll man sich aber grundsätzlich nicht zum Richter in eigener Sache machen, und deshalb lassen wir an anderer Stelle maßgebende Meinungen der Auslandspresse zu Wort kommen, deren Urteile bestimmt nicht durch das Gebot der Gastfreundschaft bestimmt wurden!

Das soll uns aber nicht abhalten, auch unsere Eindrücke zu Papier zu bringen und unsere Betrachtungen über diese für Österreich erst- und einmalige Veranstaltung anzustellen.

In erster Linie muß der Leitung der Wiener Stadthalle Dank und Anerkennung dafür ausgesprochen werden, daß sie den Mut für diese Veranstaltung aufgebracht hat und mit ihrem perfekten Arbeitsstab und ihrer reichen Erfahrung den Grundstein für den Erfolg legen half. Was hätte aber alle Arbeit genützt, wenn wir nicht die verständnisvolle, großzügige finanzielle Unterstützung der Wiener Landesregierung und des Bundesministeriums für Unterricht gehabt hätten, durch die die Stadthalle in eine Wettkampfstätte umgebaut werden konnte, die heute in ganz Europa kein Ebenbild besitzt und wahrscheinlich auch in den USA als Prunkstück präsentiert würde?

Eine solche Anlage, die ganz mit Rekortan ausgelegt war, mußte zu großen Leistungen führen, wenn es gelingen würde, die besten europäischen Leichtathleten an den Start und die in den letzten Jahren für die Leichtathletik nicht sehr begeisterungsfähigen Österreicher in die Stadthalle zu bringen. Sie kamen alle; mehr als 300 Leichtathleten und Leichtathletinnen aus 24 Ländern, und es kamen auch, dank einer

großangelegten, vorbildlichen Werbung, an beiden Tagen über 12.000 Zuschauer in die Stadthalle und trugen ausnahmslos alle ihren Teil zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Sie waren gleichzeitig auch Zeugen für den Beginn einer neuen Ära, die sich nun endgültig in der Leichtathletik angebahnt hat. Wenn es in Zukunft in dieser Entwicklung auch noch manche Unebenheiten geben wird, dann müssen wir sie eben hinnehmen, weil jedes neue Werden Verständnis, Pflege und Arbeit erfordert.

Für die österreichische Leichtathletik bedeuten die Tage des 14. und 15. März eine neuerliche Bestätigung dafür, daß die Saat im „Jahr der Leichtathletik“ schon im darauffolgenden Jahr eine schöne Ernte brachte.

Der ÖLV wollte mit dieser Veranstaltung zwar in erster Linie der Leichtathletik einen guten Dienst leisten und hatte nur bedingt auch mit österreichischen sportlichen Erfolgen gerechnet. Unsere leise Hoffnung hieß Ilona Gusenbauer, ohne daß man es wagte, diese laut auszusprechen. Wenn etwas Unerwartetes eintrifft, ist die Freude darüber doppelt groß. So hatten wir dann auch reichlich Grund zur Freude, die sich am Sonntag Nachmittag in einen Orkan der Begeisterung verwandelte, als unsere Maria Sykora in einem von Energie und Siegeswillen gezeichneten 800-m-Lauf als erste die Ziellinie erreichte und für Österreich die erste „Goldene“ einbrachte. Die Begeisterungstürme waren noch nicht ver- ebbt, als Ilona Gusenbauer die Herzen vieler Tausend in der Halle und Millionen am Bildschirm ganz laut schlagen ließ, als die Latte auf 1,88 m gelegt wurde und sie diese Höhe im dritten Versuch auch meisterte. Ein unvergeßliches Bild, als sie in den Schaumgummimatten versank, beide Hände über dem Kopf verschränkt und nicht wußte, ob sie nun vor Freude weinen oder lachen sollte! Befreit von der unglaublichen Spannung jubelten die Zuschauer über diese neue Hallen-Weltbestleistung und feierten unsere zweite Goldmedaillenträgerin.

Es wäre aber ungerecht, wenn ich in meinen Bericht auf die vielen anderen großen Kämpfe und Leistungen der Athleten und Athletinnen vergessen würde, trotzdem sie an anderer Stelle besprochen werden sollen, denn sie erst erhoben die Veranstaltung zu einer echten Europameisterschaft von höchstem Niveau. Von unseren übrigen Mannschaftsangehörigen muß objektiv festgestellt werden, daß sie die Erwartungen, die wir in sie gesetzt hatten, erfüllen konnten. Wir sind, bildlich ausgedrückt, nicht überrundet worden, und wenn wir an Maria Sykoras begeisternden Lauf in der Staffel denken, dann wäre es sogar nicht zu gewagt auszusprechen, daß wir bei den Frauen den Anschluß an die Spitze fanden. Wenn unsere jungen Mädchen diesen noch nicht halten konnten, dann ist das ihrer Jugend, nicht aber fehlendem Talent oder Begabung zuzuschreiben. Sie alle bilden ein hoffnungsvolles Versprechen für die Zukunft. — Haid, Händlhuber, Herunter und Weixelbaumer sowie die in den Staffeln eingesetzten Läufer hielten mit ihren Leistungen den Rang, den sie im Spitzenfeld der europäischen Leichtathletik im allgemeinen einnehmen. Hanna Kleinpeter ist ein Talent. Sie bräuchte den richtigen, zielbewußten Trainer und dann hätten wir mit ihr und Eva Janko ein vierblättriges Kleeblatt, das auf allen Sportplätzen Europas der österreichischen Frauen-Leichtathletik „viel Ruhm und Ehr“ einbringen könnte.

Was den Erfolg der ersten Hallen-Europameisterschaften aber vollständig machte, waren die vielen Spitzenleistungen in allen Bewerben und die spannenden Kämpfe, bei denen — wie beispielsweise im Weitsprung der Frauen — jeweils nur ein Zentimeter über den 1. bis 4. Platz entschied. Die Weltrekordlerin und Olympiasiegerin Viscopoleanu (Rum.) siegte mit 6,56 m vor Heide Rosendahl (6,55 m) und der Polin Sarna (6,54 m).

Insgesamt wurden fünf Hallenweltrekorde — durch den überraschend gut laufenden Engländer Wilde über 3000 m in 7:47,0, den sowjetischen Olympiasieger im Dreisprung, Sanejev mit 16,95 m, die farbige britische 400-m-Läuferin Neufville, die die 400 m in 53,0 lief, unsere Ilona Gusenbauer mit 1,88 m im Hochsprung und die sowjetische Weltrekordhalterin Tschiskova im Kugelstoßen mit 18,60 m — aufgestellt. Außerdem wurden ein Europarekord und selbstverständlich auch einige österreichische Rekorde verbessert.

Es mußten aber gar nicht Weltrekorde sein, um sich an den

---

**Vergeßt nicht auf die Spende für den Pressefonds!**

---

Leistungen zu begeistern, denn allein schon die Tatsache, daß im Hochsprung der Männer zehn Athleten 2,11 m übersprangen und bei 2,17 m noch sieben Springer im Bewerb waren, war ein echter leichtathletischer Genuß, der durch Gavrilovs (Sov.) 2,20 m vollkommen wurde. Man sah einen Kugelstoß Hartmut Brisenicks (DDR) über 20,22 m und bestaunte die überwältigenden Leistungen der Stabhochspringer. Überraschenderweise siegte hier der Franzose Tracanelli mit 5,30 m vor dem Schweden Isaksson mit 5,25 m und Nordwig (DDR) mit 5,20 m. — Auf der kurzen Hürdenstrecke sah man klassische Hürdentechnik von Günter Nickel (BRD) und der Weltrekordlerin Karin Balzer (DDR).

Die kurze Sprintstrecke über 60 m ist wohl für die Zuschauer ein wenig zu kurz, um in den echten Genuß eines klassischen 100-m-Laufs zu kommen. Dafür sah man aber auf der kurzen Hürdenstrecke klassische Hürdentechnik Günter Nickels (BRD) und der Weltrekordlerin Karin Balzer (DDR), die, entgegen vieler Prognosen, die 60 m Hürden vor der Russin Hitrina sicher gewann.

Abschließend beurteilt kann wohl gesagt werden, daß die ersten Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften in Wien nicht nur den Beginn einer neuen Periode in der europäischen Leichtathletik bilden werden, sondern durch ihre Vollkommenheit in Organisation und sportlicher Leistung ein denkwürdiges Ereignis für alle, die es erleben konnten, bleiben werden. Als sich am Sonntag Abend viele hundert junger Leichtathleten und Leichtathletinnen auf Einladung Frau Vizebürgermeister Sandners im wunderschönen großen Rathausaal bei Speise, Trank und Tanz fröhlich vergnügten, hatte dieses Fest der Leichtathletik auch seine zweite Bestimmung, der freundschaftlichen Verbindung der europäischen Völker zu dienen, erfüllt. Dr. Hans Zikeli

## Von Bewerb zu Bewerb

### Männer:

**60 m:** Herunter konnte sich als Vierter im dritten Vorlauf (1. Jones 6,9, 2. Nowosz 6,9, 3. Guillet 6,9, 4. Herunter 6,9, 5. Bohman 6,9, 6. Cialdi 7,0) für die Zwischenläufe qualifizieren. Im ersten Zwischenlauf verursachten zunächst Herunter und dann Sarteur (auf der Bahn links neben ihm) Fehlstarts. Beim dritten Startversuch mußte Gert vorsichtig sein, doch damit hatte er keine Chance auf einen Finalplatz. Die ersten drei jedes Zwischenlaufes kamen weiter.

**1. ZL:** 1. Borzow 6,7, 2. Sarteur 6,8, 3. Jones 6,8, 4. Arnaudow 6,9, 5. Celis 6,9, 6. Herunter 6,9 — **2. ZL:** 1. Nowosz 6,8, 2. Tapola 6,8, 3. Guillet 6,8, 4. Schiebe 6,8, 5. Korneliuk 7,0.

Im Finale hatte Valeri Borzow (100-m-Europameister und Mitinhaber des 10,0-Europarekordes und der 60-m-HWB von 6,4) einen guten Start und siegte in 6,6 (elektrische Zeitmessung mit minimalem Reaktionsfaktor von 0,05 Sekunden).

**400 m:** Außer dem Iren Fanahan McSweeney — auf der 350-yds-Rundbahn (320,04 m) im Astrodome von Houston (USA) 46,0 — liefen Europäer in der Halle noch nie so schnell. Vorläufe: Badenski 46,6, Bratchikow 46,6, Röper 46,8, Zorin 46,9, Müller 46,9. Das Finale gewann der EM-Fünfte (45,9) Aleksandr Bratchikow in 46,8 vor dem Zweiten der Europarangliste 1969 (45,8) Andrzej Badenski 46,9.

**800 m:** Jewgeni Arshanow (1969 1:46,4) war mit 1:50,1 Vorlaufschleunigster. Im Finale mit langsamem Anfangstempo löste sich der EM-Vierte rechtzeitig von seinen Gegnern und kam zu einem sicheren Sieg.

**1500 m:** Heinrich Händlhuber konnte lange mithalten, doch dann war für ihn das Tempo des ersten Vorlaufes doch zu schnell:

1. Szordykowski 3:47,9, 2. Salvé 3:48,2, 3. Murphy 3:48,4, 4. Brustad 3:49,3, 5. Vukomanovic 3:49,8, 6. Tümkän 3:51,2, 7. Händlhuber 3:51,8 (ÖHB).

Die ersten vier kamen weiter. Der zweite Vorlauf war langsamer:

1. Pantalej 3:52,6, 2. Toussaint 3:52,6, 3. Maluski 3:52,7, 4. Högberg 3:52,8.

Im Finale kam Henryk Szordykowski (1969 3:38,2) vor Frank Murphy ins Ziel. In Athen hatte es für Murphy Silber und für Szordykowski Bronze gegeben.

**3000 m:** Richard Fink schied im zweiten Vorlauf aus, lief aber mit 8:26,6 ÖHB. Richard Wilde siegte mit einem langgezogenen Endspurt, den er fünf Runden vor Schluß begann. Er lief die ersten 1500 m in 4:01, die zweiten aber in 3:46 (die letzten 1000 m in 2:26) und siegte mit der HWB von 7:47,0 (vorher 7:47,8).

**600 m Hürden:** Helmut Haid lief im dritten Vorlauf 8,3.

Günther Nickel (100 m 10,2, 110 m Hürden 13,5, HWB über 60 m Hürden mit 7,5) wurde seiner Favoritstellung gerecht und siegte mit 7,8 vor Frank Siebeck und Guy Drut.

**Hoch:** Valentin Gawrilow übersprang 2,20 m im zweiten Versuch! Mit 2,20 m gewann er in Mexico City Olympische Bronze, 1969 steigerte er sich auf 2,21 m und wurde Europameister. Nach 2,17 m lag Gerd Dürrkop voran.

	2,08	2,11	2,14	2,17	2,20
1. Gawrilow	0	— +	0	— +	— +
2. Dürrkop	+	+	+	+	— — —
3. Serban	0	— +	+	— +	— — —
4. Mospanow	+	— — +	+	— — —	— — —
5. Garriga	0	+	— +	— — —	— — —
6. Skworzow	+	— +	— +	— — —	— — —

Horst Mandl kam mit 1,95 m auf Platz 17.

**Weit:** Tynu Lepik, seit 1966 8-m-Springer, mit 8,09 m Platz 5 in Mexico City, mit 8,04 m Bronze in Athen, sprang im dritten Versuch 8,05 m. Klaus Beer kam einen Versuch später bis auf 6 cm heran. Für Gerald Weixelbaumer gab es mit 7,27 m Platz 18. Um die Plätze in diesem Bereich wurde hart gekämpft: 13. Haugland 7,39 m, 14. Stepien 7,38 m, 15. Babic 7,36 m, 16. Housiaux 7,33 m, 17. Zaharia 7,28 m.

1. Lepik	7,81	— 7,78	— 8,05	— 0	— 0	— 0
2. Beer	0	— 7,88	— 7,72	— 7,99	— 7,63	— 7,93
3. Blanquer	0	— 7,78	— 0	— 0	— 0	— 7,92
4. Latzel	5,92	— 0	— 7,85	— 7,91	— 0	— 5,82
5. Ter Owanessjan	7,86	— 0	— 7,86	— 7,89	— 7,80	— 0

**Stabhoch:** François Tracanelli (bisherige Bestleistung 5,20 m) imponierte und schockierte mit Kaltblütigkeit und Selbstvertrauen. Er gewann mit nur drei Sprüngen, die alle glücklich, und scheiterte erst bei 5,40 m (HWB 5,34 m).

	5,00	5,10	5,20	5,25	5,30
1. Tracanelli	+	0	+	0	+
2. Isaksson	+	+	+	— — +	— — —
3. Nordwig	0	+	+	0	— — —

**Drei:** Viktor Sanejew, Olympiasieger, Weltrekordler (17,39 m) und Europameister (17,34 m) übernahm gleich zu Beginn die Führung und kam im vierten Versuch auf die HWB von 16,95 m (zuvor 16,86 m).

1. Sanejew	16,79	— 16,63	— 0	— 16,95	— 0	— 0
2. Drehmel	0	— 16,21	— 16,19	— 16,36	— 16,32	— 16,74
3. Ciochina	16,20	— 16,20	— 16,07	— 16,47	— 16,04	— 0
4. Sauer	16,02	— 16,39	— 0	— 16,06	— 16,18	— 0
5. Cziffra	16,25	— 16,26	— 16,35	— 0	— 16,35	— 16,13
6. Corbu	16,35	— 16,26	— 0	— 16,33	— 16,28	— 16,27

**Kugel:** Hartmut Briesenick vom 20-m-Quintett der DDR lag von Beginn an voran und erreichte mit dem letzten Stoß EHB (zuvor 20,08 m) und die gleiche Weite wie im Vorjahr im Freien: 20,22 m.

1. Briesenick 19,53 — 19,61 — 19,53 — 19,72 — 19,65 — 20,22  
2. Rothenburg 0 — 19,50 — 0 — 19,77 — 19,65 — 19,77

**4 × 2 Runden:** Österreich mußte sich der Sowjetunion, Polen und Deutschland geschlagen geben.

**2 — 3 — 4 — 5 Runden:** Österreich (Kolodziejczak-Kropiunik-Hosp-Grabul) schied im zweiten Vorlauf (1. Deutschland 6:28,4, 2. Frankreich 6:28,4) mit 6:33,0 aus, obwohl Schlußläufer Walter Grabul die 1000 m in 2:25 (!) durchlief.

### Frauen:

**60 m:** Brigitte Ortner konnte im schnellen ersten Vorlauf Elisabeth Waldburger, der sie heuer in Böblingen unterlegen war, hinter sich lassen (1. Meißner 7,3, 2. Telliez 7,5, 3. Monoranu 7,6, 4. Ortner 7,7, 5. Waldburger 7,7) und in die Zwischenläufe aufsteigen. Ortners Konkurrenz im zweiten Zwischenlauf war prominent: Sylviane Telliez (11,3), Mirosława Sarna (11,5), Nadescha Besfamilnaja (11,5). Platz 4 war zu erreichen, die ersten drei kamen ins Finale, und Ortner erreichte ihn, was einem siebenten Platz in einer inoffiziellen Gesamtreihung entspricht.

**1. ZL:** 1. Meißner 7,4, 2. van den Berg 7,5, 3. Irrgang 7,5, 4. Monoranu 7,6, 5. Hadrup 7,6, 6. Popkova 7,7 — **2. ZL:** 1. Telliez 7,5, 2. Sarna 7,5, 3. Besfamilnaja 7,6, 4. Ortner 7,7, 5. Molinari 7,7, 6. Vozakova 7,7.

Das Finale gewann Renate Meißner (100 m 11,5, in Athen über 200 m mit 23,3 Silber und mit der 4 × 100-m-Staffel Gold, 60 m HWB 7,1) überlegen.

**400 m:** 54,0 hieß die HWB. Sie fiel bereits im ersten Vorlauf: Frese 53,7, Besson 53,8. Das Finale gewann Marilyn Neufville (mit den 54,8 von Cosford bekannt geworden) in der neuen HWB von 53,0 vor Christel Frese 53,1, Colette Besson 53,6 und Karin Lundgren 53,8.

**800 m:** Maria Sykora bestimmte im zweiten Vorlauf das Geschehen.

1. VL: 1. Janze 2:09,2, 2. Keizer-Laman 2:10,5, 3. Bragina 2:10,7, 4. Kolakowska 2:10,9 — 2. VL: 1. Safranowa 2:12,9, 2. Sykora 2:13,0, 3. Fuentes 2:14,9, 4. Zlateva 2:14,9.

Im Finale war Sykora unmittelbar nach dem Start voran. Auf der Gegengeraden führte Keizer-Laman vor Sykora, ebenso in der zweiten Runde. Ende der zweiten Runde waren alle in einem großen Pulk beisammen (400 m 62,3), aus dem Janze vorstieß. Sykora blieb dahinter, ebenso Zlateva. Janze wurde langsamer und am Ende der dritten Runde kam Kolakowska von außen vor. Um nicht eingesperrt zu werden, zog Maria zu Beginn der vierten Runde zwischen Janze und Kolakowska in der Mitte durch und davon, unüberholbar für Kolakowska und Bragina. 2:12,4 lautet Sykoras 800-m-Bestzeit im Freien (österreich. Rekord 2:08,9), in der Halle hält sie die ÖHB mit 2:07,0!

**60 m Hürden:** Christa Knöppel erreichte im ersten Vorlauf als Vierte 9,3 und im zweiten Zwischenlauf 9,2. Im Finale egalisierten Karin Balzer (VL 8,3, ZL 8,3) und Lia Chitrina (VL 8,2, ZL 8,3) mit 8,2 die HWB. Balzer, Olympiasiegerin 1964, Europameisterin 1966 und 1969 und 100 m Hürden-Weltrekordlerin mit 12,9, war voran.

**Hoch:** Der Hochsprung bot ein in Österreich bekanntes Bild: nur noch Ilona Gusenbauer ist im Bewerb, alle anderen Athletinnen sehen zu. Doch nie zuvor waren es so prominente Zuseherinnen, die Hochspringerinnen der Weltelite. Sie umahmten die Anlage, auf der Ilo im dritten Versuch mit 1,88 m Hallenweltbestleistung sprang. Außer Yolanda Balas ist auch im Freien bisher keine Frau höher gesprungen. Die 1,70 m meisterte Ilo im zweiten Versuch (auch bei der HWB von 1,87 m in der Wiener Stadthalle riß sie ihre Anfangshöhe, 1,65 m, einmal). 1,73 m, 1,76 m, 1,79 m übersprang sie im ersten, 1,82 m im zweiten Versuch. 1,85 m schaffte sie auf Anhieb und damit hatte sie gewonnen! Yordanka Blagojewa, Rita Schmidt und Cornelia Popescu (beste Flopspringerin der Welt) waren nach Ilo an der Reihe und rissen dreimal.

	1,76	1,79	1,82	1,85	1,88	1,90
1. Gusenbauer	+	+	—	+	—	—
2. Popescu	+	+	+	—	—	—
3. Schmidt	+	+	—	—	—	—
4. Blagojewa	+	+	—	—	—	—
5. Hrepevnik	+	—	—	—	—	—
6. Prociow	+	—	—	—	—	—

**Weit:** Der größte Kampf um Zentimeter, den es je gab! Erster Versuch: Burghild Wieczorek 6,44 m — dritter Versuch: Mirosława Sarna 6,54 m — fünfter Versuch: Heide Rosendahl 6,55 m — sechster Versuch: Viorica Viscopoleanu 6,56 m. Sieg für die Olympiasiegerin Viscopoleanu vor Liese Prokops großer Gegnerin Rosendahl und der Europameisterin Sarna. Auch Burghild Wieczorek konnte sich im letzten Versuch steigern (6,53 m), doch damit gab es nur Platz 4, ebenso bei den Olympischen Spielen. Hanna Kleinpeter überbot mit der ÖHB von 6,23 m ihre Bestmarke aus dem Freien um 1 cm: 0 — 6,23 — 6,05 (Platz 11).

1. Viscopoleanu	6,15 — 6,08 — 6,40 — 6,34 — 6,32 — 6,56
2. Rosendahl	6,11 — 6,30 — 0 — 6,33 — 6,55 — 6,49
3. Sarna	6,29 — 0 — 6,54 — 6,51 — 5,10 — 6,51
4. Wieczorek	6,44 — 6,04 — 0 — 0 — 6,42 — 6,53

**Kugel:** Nadeshda Tschishowa, Europameisterin und Weltrekordlerin (20,43 m), begann mit der HWB von 18,60 m (zuvor 18,36 m). Auch Hannelore Friedel überbot die alte Marke.

1. Tschishowa	18,60 — 17,71 — 17,61 — 17,78 — 0 — 0
2. Friedel	16,54 — 18,39 — 17,97 — 17,31 — 17,03 — 17,94
3. Lange	17,03 — 17,44 — 0 — 17,23 — 18,09 — 17,56

**4 × 1 Runde:** Für unser Quartett gab es hinter der Sowjetunion und Deutschland die Bronzemedaille.

**1 — 2 — 3 — 4 Runden:** Österreich mußte sich den Weltklasseläuferinnen beugen. Maria Sykora lief zwei grandiose Runden (400 m) in 52,5 und übergab als erste Läuferin.

## Ergebnisse der 1. Hallen-EM:

### Männer:

60 m: 1. Valeri Borzow (SU) 6,6, 2. Zenon Nowosz (Pol) 6,7, 3. Jarkko Tapola (Fi) 6,7, 4. Alain Sarteur (Fr) 6,7, 5. Juan Carlos Jones (Spa) 6,7, 6. Philippe Guillet (Fr) 6,8.  
400 m: 1. Alexander Bratschkow (SU) 46,8, 2. Andrzej Badenski (Pol) 46,9, 3. Jiri Zorin (SU) 48,4.

800 m: 1. Jewgeni Arshanow (SU) 1:51,0, 2. Juan Borraz (Spa) 1:51,9, 3. Jozse Medjimorec (Jug) 1:51,9, 4. Franz-Josef Kemper (D) 1:51,9, 5. Andrzej Kupczyk (Pol) 1:52,0, 6. Colin Campbell (GB) 1:52,0, 7. Noel Carroll (Irl) 1:52,1, 8. Sergej Kriuchek (SU) 1:54,0.

1500 m: 1. Henryk Szordykowski (Pol) 3:48,8, 2. Francis Murphy (Irl) 3:49,0, 3. Vladimir Panteleij (SU) 3:49,8, 4. Pierre Toussaint (Fr) 3:50,2, 5. Ulf Hügberg (S) 3:51,1, 6. Jerzy Maluski (Pol) 3:53,7, 7. Edgard Salvé (Bel) 3:54,5, 8. Knut Brustad (Nor) 4:00,7.

3000 m: 1. Richard Wilde (GB) 7:47,0, 2. Harald Norpoth (D) 7:49,0, 3. Janvier Alvarez-Salgado (Spa) 7:52,0, 4. Nikolai Swiridow (SU) 7:54,6, 5. Werner Girke (D) 7:56,0, 6. Emile Puttemans (Bel) 7:57,0, 7. Jörn Hansen (Dän) 7:58,2, 8. Kazimierz Maranda (Pol) 8:07,2.

60 m Hürden: 1. Günther Nickel (D) 7,8, 2. Frank Siebeck (DDR) 7,8, 3. Guy Drut (Fr) 7,8, 4. Werner Trzmielec (D) 7,9, 5. Raimund Bethge (DDR) 7,9, 6. Alexander Demus (SU) 8,0.

Hoch: 1. Valentin Gawrilow (SU) 2,20 m, 2. Gerd Dührkop (DDR) 2,17 m, 3. Ion Serban (Rum) 2,17 m, 4. Sergej Mospanow (SU) 2,14 m, 5. Luis Garriga (Spa) 2,14 m, 6. Valeri Skworzow (SU) 2,14 m, 7. Wojciech Golebiowski (Pol) 2,11 m, 8. Thomas Zacharias (D) 2,11 m, 9. Zbynek Kuzela (CSSR) 2,11 m, 10. Reijo Vähälä (Fi) 2,11 m ... 17. HORST MANDL (ÖSTERREICH) 1,95 m.

Weit: 1. Tynu Lepik (SU) 8,05 m, 2. Klaus Beer (DDR) 7,99 m, 3. Rafael Blanquer (Spa) 7,92 m, 4. Hermann Latzel (D) 7,91 m, 5. Igor Ter-Owanessjan (SU) 7,89 m, 6. Henrik Kalocsai (Ung) 7,73 m, 7. Vasile Saracan (Rum) 7,69 m, 8. Leonid Borkowski (SU) 7,68 m ... 18. GERALD WEIXELBAUMER (ÖSTERREICH) 7,27 m.

Stabhoch: 1. François Tracanelli (Fr) 5,30 m, 2. Kjell Isaksson (S) 5,25 m, 3. Wolfgang Nordwig (DDR) 5,20 m, 4. Christos Papanicolaou (Gr) 5,09 m, 5. Heinfried Engel (D) 5,00 m, 6. Gennadi Bliszewski (SU) 5,00 m, 7. Michael Bull (GB) 5,00 m, 8. Tadeusz Olszewski (Pol) 4,90 m.

Drei: 1. Viktor Sanejew (SU) 16,95 m, 2. Jörg Drehmel (DDR) 16,74 m, 3. Ciochina Serban (Rum) 16,47 m, 4. Michael Sauer (D) 16,39 m, 5. Zoltan Cziffra (Ung) 16,35 m, 6. Carol Corbu (Rum) 16,35 m, 7. Giuseppe Gentile (It) 16,12 m, 8. Serge Firca (Fr) 16,01 m.

Kugel: 1. Hartmut Briesenick (DDR) 20,22 m, 2. Heinz-Joachim Rothenburg (DDR) 19,70 m, 3. Pierre Colnard (Fr) 18,96 m, 4. Yves Brouzet (Fr) 18,87 m, 5. Edvard Guschtschin (SU) 18,39 m, 6. Thord Carlsson (S) 18,33 m, 7. Ivan Ivancic (Jug) 18,15 m, 8. Amljot Beer (Fr) 18,03 m.

4 × 2 Runden: 1. Sowjetunion (Borisenko-Zorin-Sawtschuk-Bratschkow) 3:05,9, 2. Polen (Werner-Gredzinski-Balachowski-Badenski) 3:07,5, 3. Deutschland (Hübner-Tofaute-Strohacker-Müller) 3:10,7, 4. ÖSTERREICH (KOŁODZIEJCZAK-ARTAKER-KROPUNIK-WOLF) 3:21,6.

2 — 3 — 4 — 5 Runden: 1. Sowjetunion (Konnikow-Kriuchek-Kolesnikow-Iwanow) 6:18,0, 2. Polen (Borowski-Waskiewicz-Wardak-Zelasny) 6:18,3, 3. Deutschland (Haßlinger-Hirsch-Hene-Sensburg) 6:19,6, 4. Frankreich 6:20,2.

### Frauen:

60 m: 1. Renate Meißner (DDR) 7,4, 2. Sylviane Telliez (Fr) 7,5, 3. Wilma van den Berg (Ho) 7,5, 4. Nadeshda Bezfamilnaja (SU) 7,6, 5. Mirosława Sarna (Pol) 7,6, 6. Annegret Irrgang (D) 7,6.

400 m: 1. Marilyn Neufville (GB) 53,0, 2. Christel Frese (D) 53,1, 3. Colette Besson (Fr) 53,6, 4. Karin Lundgren (S) 53,8.

800 m: 1. MARIA SYKORA (ÖSTERREICH) 2:07,0, 2. Ludmilla Bragina (SU) 2:07,5, 3. Zofia Kolakowska (Pol) 2:07,6, 4. Ija Keizer-Laman (Ho) 2:07,7, 5. Ludmilla Safranowa (SU) 2:07,9, 6. Svetla Zlateva (Bul) 2:08,6, 7. Ma del Coro Fuentes (Spa) 2:09,0, 8. Hildegard Janza (D) 2:09,5.

60 m Hürden: 1. Karin Balzer (DDR) 8,2, 2. Lia Chitrina (SU) 8,2, 3. Teresa Sukniewicz (Pol) 8,5, 4. Teresa Nowak (Pol) 8,5, 5. Mieke Sterk (Ho) 8,6, 6. Ivanka Koschnitschanska (Bul) 8,8.

Hoch: 1. ILONA GUSENBAUER (ÖSTERREICH) 1,88 m, 2. Cornelia Popescu (Rum) 1,82 m, 3. Rita Schmidt (DDR) 1,82 m, 4. Jordanka Blagojewa (Bul) 1,82 m, 5. Snezana Hrepevnik (Jug) 1,76 m, 6. Danuta Prociow-Berezowska (Pol) 1,76 m, 7. Magdolna Csabi (Ung) 1,73 m, 8. Nina Brynzewa (SU) 1,73 m, 9. Danuta Konowska (Pol) 1,73 m, 10. Kari Karlsen (Nor) 1,73 m, 11. Maria Zielinska (Pol) 1,73 m.

Weit: 1. Viorica Viscopoleanu (Rum) 6,56 m, 2. Heide Rosendahl (D) 6,55 m, 3. Mirosława Sarna (Pol) 6,54 m, 4. Burghild Wieczorek (DDR) 6,53 m, 5. Tatjana Bychkowa (SU) 6,38 m, 6. Meta Antenen (Sch) 6,36 m, 7. Maria Devinska (CSSR) 6,36 m, 8. Ann Wilson (GB) 6,33 m, 9. Berit Berthelsen (Nor) 6,30 m, 10. Nadasha Gawrilowa (SU) 6,29 m, 11. HANNA KLEINPETER (ÖSTERREICH) 6,23 m.

Kugel: 1. Nadeshda Tschishowa (SU) 18,60 m, 2. Hannelore Friedel (DDR) 18,39 m, 3. Marita Lange (DDR) 18,09 m, 4. Irina Solonowa (SU) 17,99 m, 5. Ivanka Christova (Bul) 17,58 m, 6. Antonina Iwanowa (SU) 17,54 m, 7. Marlene Fuchs (D) 16,71 m, 8. Mary Peters (GB) 15,70 m.

4 × 1 Runde: 1. Sowjetunion (Bezfamilnaja-Popkowa-Bucharina-Samotesowa) 1:35,7, 2. Deutschland (Schittenhelm-Wilden-Bollig-Kroniger) 1:37,6, 3. ÖSTERREICH (SYKORA-ORTNER-KEPPLINGER-BÜRGER) 1:40,8.

1 — 2 — 3 — 4 Runden: 1. Frankreich (Telliez-Testaniere-Besson-Duclos) 4:58,4, 2. Deutschland (Schittenhelm-Gerhard-Merten-von Haase) 5:01,1, 3. Sowjetunion (Golomazowa-Klein-Kolesnikowa-Moshenok) 5:02,2, 4. ÖSTERREICH (ORTNER-SYKORA-BRAND-NEGGER-BOUCHAL) 5:20,8.

## Die besten Leistungen in der Halle 1970

### Männer:

40 m ÖHB	4,8	50 yds: ÖHB	5,4
Regner (UKJ)	5,0	Nöster (Wildschek)	5,4
Weixelbaumer (UKJ)	5,1	Herunter (ULC Linz)	5,4
Breyer (Tyrolia)	5,2	Pribernig (TI)	5,4
Schasse (Tyrolia)	5,2	Culk (UKS)	5,5
		Pontesegger (A. Steyr)	5,5

<b>50 m: ÖHB 5,8</b>	
Herunter (ULC Linz)	5,8
Pribernig (TI)	5,8
Regner (UKJ)	6,0
Peter (ULC Dornbirn)	6,0
<b>60 yds: ÖHB 6,3</b>	
Dr. Nepraunik (Wild.)	6,3
Pribernig (TI)	6,4
Peter (ULC Dornbirn)	6,7
<b>60 m: ÖHB 6,6</b>	
Herunter (ULC Linz)	6,7
Pribernig (TI)	6,8
Gehrer (TI)	6,8
Dr. Nepraunik (Wild.)	6,9
Culk (UKS)	6,9
Regner (UKJ)	6,9
<b>800 m: ÖHB 1:54,4</b>	
Hosp (LC Tirol)	1:57,2
<b>1000 m: ÖHB 2:28,1</b>	
Grabul (KLC)	2:28,1
Händlhuber (Wild.)	2:28,9
Hosp (LC Tirol)	2:30,6
Kropiunik (KLC)	2:35,6
<b>1500 m: ÖHB 3:51,6</b>	
Händlhuber (Wild.)	3:51,6
<b>3000 m: ÖHB 8:26,6</b>	
Fink (Post Graz)	8:26,6
Keminger (Energie)	8:44,8
<b>50 yds Hürden: ÖHB 6,4</b>	
Artaker (UKJ)	6,4
Haid (TI)	6,4
Gollatsch (WAF)	6,5
Potsch (UKJ)	6,6
<b>50 m Hürden: ÖHB 6,9</b>	
Haid (TI)	6,9
Artaker (UKJ)	7,1
Horner (ULC Linz)	7,1
Gollatsch (WAF)	7,1
<b>60 yds Hürden: ÖHB 7,5</b>	
Haid (TI)	7,5
Strasser (TI)	8,1
<b>60 m Hürden: ÖHB 7,9</b>	
Haid (TI)	7,9
Mandl (Pergler)	8,2
Potsch (UKJ)	8,2
Artaker (UKJ)	8,3
<b>Hoch: ÖHB 2,01 m</b>	
Mandl (Pergler)	2,00
Steinbach (UKJ)	1,95
Janko (Energie)	1,95
Siegmetz (UKJ)	1,95
<b>Weit: ÖHB 7,33 m</b>	
Weixelbaumer (UKJ)	7,33
<b>Stabhoch: ÖHB 4,71 m</b>	
Zwinger (TI)	4,31
Hallwirth (A. Steyr)	4,20
Speckbacher (TI)	4,20
Nowikowski (Wild.)	4,00
<b>Kugel: ÖHB 17,15 m</b>	
Schulze-Bauer (Pergler)	17,15
Pötsch (Pergler)	16,25
Eichinger (ATSV Linz)	14,40

<b>Frauen:</b>	
<b>40 m: ÖHB 5,3</b>	
Kren (Cricket)	5,3
Ortner (TS Bregenz)	5,5
Burger (Tyrolia)	5,6
Mähr (TS Schwarzach)	5,7
<b>50 yds: ÖHB 6,2</b>	
Knöppel (Cricket)	6,2
Viertbauer (U. Sbg.)	6,6
Ruschak (ÖTB. ÖÖ)	6,6
Weinberger (A. Steyr)	6,6
<b>50 m: ÖHB 6,5</b>	
Ortner (TS Bregenz)	6,5
Knöppel (Cricket)	6,7
Kepplinger (ULC Linz)	6,8
Schletterer (TI)	6,8
<b>60 m: ÖHB 7,3</b>	
Kren (Cricket)	7,4
Ortner (TS Bregenz)	7,5
Kepplinger (ULC Linz)	7,6
Burger (Tyrolia)	7,8
Knöppel (Cricket)	7,8
<b>400 m: ÖHB 56,6</b>	
Sykora (Energie)	56,6
Mark (ULC Dornbirn)	66,3
<b>800 m: ÖHB 2:07,0</b>	
Sykora (Energie)	2:07,0
<b>50 yds Hürden: ÖHB 7,1</b>	
Mähr (TS Schwarzach)	7,1
Knöppel (Cricket)	7,2
Gams (Tyrolia)	8,0
<b>50 m Hürden: ÖHB 7,6</b>	
Knöppel (Cricket)	7,6
Mähr (TS Schwarzach)	7,7
Schletterer (TI)	8,0
Sommer (TS Gisingen)	8,1
<b>60 m Hürden: ÖHB 8,8 (5 Hü.)</b>	
Knöppel (Cricket)	8,8
Mähr (TS Schwarzach)	9,0
Gansel (VOEST)	9,2
Sommer (TS Gisingen)	9,3
<b>60 m Hürden: ÖHB 9,0 (6 Hü.)</b>	
Knöppel (Cricket)	9,0
Mähr (TS Schwarzach)	9,0
Gansel (VOEST)	9,1
Haselsteiner (UKS)	9,4
<b>Hoch: ÖHB 1,88 m</b>	
Gusenbauer (Energie)	1,88
Schletterer (TI)	1,52
Mähr (TS Schwarzach)	1,50
Sommer (TS Gisingen)	1,45
Schatz (TI)	1,45
Ruschak (ÖTB. ÖÖ)	1,45
<b>Weit: ÖHB 6,23 m</b>	
Kleinpeter (UKS)	6,23
Viertbauer (U. Sbg.)	5,77
Burger (Tyrolia)	5,12
Brunner (Tyrolia)	5,02
<b>Kugel: ÖHB 13,06 m</b>	
Hofer (ATSV Linz)	12,82
Vlachopoulos (KAC)	11,36
Pleterschek (ULC Linz)	11,35

1 Meile: V. Tulzer (ULC Linz)	4:14,8	1964 Ost-Berlin
3000 m: R. Fink (Post Graz)	8:26,6	1970 Wien
40 m H.: K. Lerch (TS Bregenz)	5,6	1963 Bietigheim
50 y H.: C. Artaker (UWW)	6,4	1968 Preßburg
H. Haid (T. Innsbruck)	6,4	1970 Innsbruck
50 m H.: H. Haid (T. Innsbruck)	6,9	1970 Innsbruck
60 y H.: H. Haid (T. Innsbruck)	7,5	1970 Innsbruck
60 m H.: H. Haid (T. Innsbruck)	7,9	1970 Innsbruck
110 m H.: K. Potsch (UWW)	15,4	1969 Gablonz
Hoch: H. Crepaz (IAC)	2,01 m	1969 Innsbruck
Weit: G. Weixelbaumer (UKJ)	7,33 m	1970 Böblingen
Stab: Dr. I. Peyker (Post Graz)	4,71 m	1968 Graz
Drei: F. Krenn (WAC)	13,18 m	1966 Nitra
Kugel: H. Schulze-Bauer (Pergler)	17,15 m	1970 Graz
4 x 100 m: UKS Jugend	47,9	1969 Wien
4 x 200 m: UWW	1:31,2	1969 Wien
4 x 400 m: Nationalstaffel	3:21,6	1970 Wien
3 x 1000 m: WAF Stockerau	8:54,0	1926 Stockerau

<b>Frauen:</b>		
40 m: E. Kren (Cricket)	5,3	1970 Preßburg
50 y: C. Knöppel (Cricket)	6,2	1970 Wien
50 m: B. Ortner (TS Bregenz)	6,5	1970 Bregenz
60 y: R. Wagner (WAF)	7,3*	1928 Stockerau
E. Kren (Cricket)	7,3*	1969 Wien
60 m: E. Kren (Cricket)	7,3	1969 Wien
400 m: M. Sykora (NÖ. Energie)	56,6	1970 Moskau
600 m: I. Wejwoda (Herzmansky)	1:52,2	1969 Wien
800 m: M. Sykora (NÖ. Energie)	2:07,0	1970 Wien
40 m H.: C. Mähr (TS Schwarzach)	7,1*	1970 Preßburg
50 y H.: C. Mähr (TS Schwarzach)	7,1	1970 Preßburg
50 m H.: C. Knöppel (Cricket)	7,6	1970 Wien
60 y H.: C. Knöppel (Cricket)	8,8*	1970 Innsbruck
60 m H.: C. Knöppel (Cricket)	8,8	1970 Innsbruck
Hoch: I. Gusenbauer (NÖ. Energie)	1,88 m	1970 Wien
Weit: H. Kleinpeter (UKS)	6,23 m	1970 Wien
Kugel: E. Hofer (ATSV Linz)	13,06 m	1969 Wien
4 x 100 m: ULC Linz Jugend	51,6	1969 Wien
4 x 200 m: Nationalstaffel	1:40,8	1970 Wien

\* über eine längere Distanz erzielt.

## Pressestimme aus dem Ausland

### ÜBER DIE 1. HALLEN-LEICHTATHLETIK-EUROPA-MEISTERSCHAFTEN

„NEUES DEUTSCHLAND“, Klaus Ullrich: „Ilona Gusenbauer war der Star der stimmungsvollen Stunden, mit denen die Hallen-Europameisterschaften im ehrwürdigen Wiener Rathaus Sonntag Abend ausklangen. Zwar waren die Gastgeber vom Sturmlauf der 800-m-Siegerin Maria Sykora nicht weniger angetan als von Ilonas tollen Sprüngen, doch war Ilona eben die erfolgreiche Favoritin, der wohl immer mehr Beifall gelten wird, als der triumphierenden Außenseiterin. Selbst Leichtathletik-Europapäsident

Adrian Paulen aus den Niederlanden erhob sich von seinem Bankett-Tisch, um Ilona zu gratulieren... Die Wiener Europameisterschaften erwarben diesen Titel nicht zu unrecht. Vom sportlichen Standpunkt boten sie eine echte Steigerung, und Ilona Gusenbauer war wohl auch deshalb am Abend im Wiener Rathaus so umschwärmt, weil ihre 1,88 m zu den vielen echten Weltklasseleistungen des Wochenendes gehörten.“



**FRIEDRICH ORTH**  
Metallwarenfabrik

Sportpreise: Abzeichen, Pokale  
Plaketten, Reiseandenken, Haus- und Küchengeräte, Uniformeffekten

Wien 6, Bürgerspitalg. 8, Tel. 579466, 579487, 576124  
Innsbruck, Bürgerstraße 28, Tel. 28092

## Österreichs Hallenbestleistungen (Stand 31. März 1970)

### Männer:

40 m: G. Massing (UWW)	4,8	1967 Preßburg
50 y: G. Nöster (ULC Wildschek)	5,4	1970 Wien
G. Herunter (ULC Linz)	5,4	1970 Wien
H. Pribernig (T. Innsbruck)	5,4	1970 Innsbruck
50 m: G. Massing (UWW)	5,8	1967 Prag
G. Herunter (ULC Linz)	5,8	1970 Böblingen
H. Pribernig (T. Innsbruck)	5,8	1970 Innsbruck
60 y: Dr. A. Nepraunik (Wildschek)	6,3	1970 Ost-Berlin
60 m: G. Herunter (ULC Linz)	6,6	1969 Wien
100 m: G. Regner (UKJ Wien)	11,2	1970 Gablonz
300 m: H. Lindemayr (UWW)	37,7	1969 Gablonz
400 m: H. Haid (T. Innsbruck)	50,0	1969 Wien
800 m: H. Hosp (LC Tirol)	1:54,4	1969 Wien
1000 m: W. Grabul (KLC)	2:28,1	1970 Dortmund
1500 m: H. Händlhuber (ULC W.)	3:51,6	1970 Wien

# Trainingsplanung und Trainingsaufzeichnung

Das moderne Leistungstraining verlangt, daß der Athlet sehr oft im maximalen Belastungsbereich arbeitet. Das gilt für den Aufbau der Kondition sowie auch der technischen Beherrschung der Disziplin, wobei festzustellen ist, daß gewisse Übungen ohne entsprechende konditionelle Grundlagen technisch überhaupt nicht beherrscht werden können (z. B. Stabhochsprung mit dem Glasfiberstab). Das Training im maximalen Grenzbereich stellt an den Athleten hohe Anforderungen und verlangt eine genaue Kontrolle, da sonst körperliche Schäden unvermeidbar sind. Weiters ist es wichtig, daß in diesem hohen Belastungsbereich das Training von allen unnützen Belastungen befreit wird. Der Trainingsumfang ist sowieso sehr groß und zeitlich von den Athleten nicht immer zu bewältigen. Es muß daher das Training so rationell als möglich gestaltet und alles, was nicht der Leistungsverbesserung dient, ausgeschaltet werden. Daher ist ein solches Training ohne Planung und Kontrolle nicht denkbar. Ein Athlet, der heute eine Leistung anstrebt bzw. der Trainer, der einen Athleten aufbauen will, kann nicht nur nach Gefühl, d. h. ohne Lenkung (Planung) arbeiten, da sonst keine Sicherung vor vermeidbaren Schäden bei der Arbeit im Grenzbereich der Belastung gegeben ist. Weiters ist auch die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß die Veranlagung des Athleten nicht optimal ausgeschöpft wird. Es kann daher ein Training, das auf ein hohes Leistungsziel ausgerichtet ist, ohne Planung und Kontrolle nicht verantwortet werden, da es, wie schon angeführt, zu gefährlich ist und kaum zum Ziele führt. Dafür könnten viele Beispiele auch in der österreichischen Leichtathletik angeführt werden.

Die „Programmierung“ des Trainings für den Spitzenathleten bildet heute in aller Welt die Grundlage für den Erfolg. Dies gilt gleichermaßen für die kontinuierliche Entwicklung des Athleten, als auch für die Erreichung der Höchstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Es ist daher eine Trainingsplanung vorzunehmen, die von den einfachen Allgemein Grundlagen ausgeht und je nach Leistungsstand im individuellen Veranlagungsbereich des Athleten endet. Für eine solche Planung dienen die allgemeinen Kenntnisse der Trainingsmethodik, der Biomechanik, der Physiologie usw. Im weiteren Aufbau bilden die Auswertungen der Trainingsaufzeichnungen am Jahresabschluß die Grundlage für die Planung des nächsten Jahres. Die täglichen Trainingsaufzeichnungen bilden die laufende Kontrolle. Sie zeigen, wie der Athlet auf die Belastung reagiert. Dadurch besteht immer

eine Möglichkeit, rasch umzubauen. Dies ist unbedingt bei Erkrankungen, Verletzungen usw. notwendig. Trotzdem darf aber die Gesamtplanung nicht umgeworfen werden. Ein weiterer Punkt ist die Verarbeitung der laufenden Testleistungen. Diese geben mit einer laufenden sportärztlichen Kontrolle die Grundlage für die Regulierung der Belastung innerhalb der Gesamtplanung. Dies ist alles nur möglich, wenn schriftliche Aufzeichnungen geführt werden.

Um nun die Möglichkeit zu schaffen, daß auch in Österreich mit diesen modernen Trainingsmethoden gearbeitet werden kann, hat der ÖLV „Lehrbriefe“ für die einzelnen Disziplinen herausgegeben. Diese, bis zu 20 Seiten umfassenden Skripten, beinhalten eine

- Zusammenfassung der Leistungsgrundlagen,
- Beschreibung der Technik,
- Methodische Hinweise für den Anfänger (Übungsreihe) und Fortgeschrittenen,
- Konditionelle Grundlagen,
- Trainingsaufbau — Beispiele für eine Jahres-, Wochen-, Tagesplanung sowie für die Aufzeichnung im Trainingsbuch und deren zahlenmäßige Auswertung.

Die meisten Lehrbriefe haben als Beilage auch eine Fotokopie mit Zeichnungen über den Bewegungsablauf (Technik), Übungen für Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit usw. Bis auf Hammerwerfen sind für alle Disziplinen Lehrbriefe vorhanden. Diese werden auch gleichzeitig als Lehrunterlagen für die Trainerausbildung verwendet. Die Briefe können beim ÖLV gegen Vergütung der Herstellungskosten bezogen werden. Vor kurzer Zeit ist nun auch das Trainingsbuch im Druck erschienen. Dieses Buch ermöglicht die Aufzeichnung der geleisteten Trainingsbelastung und deren zahlenmäßige Auswertung. Für letzteres ist eine Seite pro Woche vorgesehen. Die Auswertung erfolgt nach einem bestimmten System. Ausgangsbasis bilden die Grundfähigkeiten — Kraft — Schnelligkeit — Ausdauer usw. Je nachdem, ob nun eine Disziplin für ihre Leistung eine oder mehrere dieser Grundfähigkeiten benötigt, wird dies in den oberen Raster (1—14) eingetragen. Die Zahlen zeigen je nach Unterteilung entweder die gesamte Gewichtshöhe (Tonnage) der Woche oder die Belastung der Beine, Arme, des Rumpfes usw. an. Für jede Disziplin wurden daher eigene „Köpfe“ zusammengestellt, die dann in das Trainingsbuch zu übertragen sind. Im folgenden drei Beispiele aus Lauf, Sprung und Wurf:

Sprint (100–400 m)

Kraft					Sch	Stehver		Aus	Technik		allg Kond
Gewichtst		allg. Kraftüb				TL	Zi		Koo	Sta	
Bel	Ges	Spr	Htg	Wid	m			Zeit			m
to	to	A	m	m	m	Zeit		m	A	Zeit	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Weitsprung

Kraft				Sch		Stehver		Au	Technik		allg Kond	
Gewichtst		allg. Kraft		Rea	L	TL	Zi		Ubs	Anlauf		
Bel	Ges	Spr	Hti/Wi					Z			m	m
to	to	A	m	Z	m	m	Zeit		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

In den Lehrbriefen für Hürdenlauf, Kugelstoßen und Diskuswerfen sind bereits die genauen Hinweise für die Führung des Trainingsbuches vorhanden. Das Trainingsbuch enthält weiters eine Seite für die Personaldaten, eine Übersicht über die Leistungsentwicklung des Athleten und seiner Testleistungen. Die Wochenzahlen werden dann in das Monatsblatt und zuletzt in eine Jahresübersicht eingetragen, die die Grundlage für die Planung des nächsten Jahres darstellt. Damit ist der Kreis zwischen Planung und Kontrolle bei unseren Möglichkeiten geschlossen. Wir sind uns dessen be-

wußt, daß für eine volle „Programmierung“ des Athleten bei uns noch vieles fehlt, trotzdem würde aber die Verwertung der angezeigten Formen durch die Trainer ein großer Schritt nach vorwärts in die moderne Trainingsgestaltung sein. Das Österreichische Olympische Komitee hat mit der Verpflichtung der Angehörigen des Hoffnungskaders, ein Trainingsbuch zu führen, bereits den richtigen Weg eingeschlagen. Im ÖLV-Bereich wird 1970 angestrebt, daß alle Athleten, die zu ÖLV-Kursen eingeladen werden, ein Trainingsbuch führen sollen. 1971 wird es Verpflichtung sein. Für den Fachtrainer

Kraft							Schnell		St	Technik			Kond
Gewichtstraining					allg								allg
Ar	Bei	Ru	Ge	Gy	Wt	Sp	Lau	Rea	Zi	Eie	Sta	Dre	
to	to	to	to	to	A	A	m	Ze	Z	Z	A	A	Zeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

bilden diese Aufzeichnungen die Hauptunterlage für die Kursarbeit.

Im nachfolgenden eine Übersicht über die im ÖLV aufliegenden Lehrbriefe:

Lauf allgemein	S 3,50												
Sprint, Start, Staffel	S 8,—	Bildbeilage	S 2,—										
Mittel- und Langstreckenlauf	S 5,50												
Hürdenlauf	S 6,50	Bildbeilage	S 4,—										
Hindernislauf	S 3,—												
Weitsprung	S 4,50	Bildbeilage	S 2,—										
Dreisprung	S 4,50												
Hochsprung	S 6,—	Bildbeilage	S 2,—										
Stabhoch	S 4,50	Bildbeilage	S 2,—										
Kugelstoßen	S 7,—	Bildbeilage	S 2,—										
Diskuswerfen	S 6,50	Bildbeilage	S 2,—										
Speerwerfen	S 6,50	Bildbeilage	S 2,—										
Mehrkampf	S 6,50												

Das Trainingsbuch kann ebenfalls zum Preise von S 20,— durch den ÖLV bezogen werden.

## Aus Österreichs Bundesländern

### KÄRNTEN

Termine: 12. 4. Kärntner Geländemeisterschaften in Treibach — 26. 4. Frühjahrgeländelauf in Spittal — 1. 5. Meeting des KLC in Klagenfurt — 16. 5. Int. KAC-Meeting in Klagenfurt — 6./7. 6. Kärntner Jugend- und Juniorenmeisterschaften in St. Veit — 4./5. 7. Int. Meeting in Villach — 11./12. 7. Kärntner Meisterschaften in Klagenfurt — 15. 8. Int. Richard Sturm-Memorial in Klagenfurt — 22./23. 8. Kärntner Mehrkampfmeisterschaften in Klagenfurt — 20. 9. Kurparklauf des ASKÖ Villach.

Die Sportstadt Villach erhält ein Stadion mit Leichtathletikanlagen! Das Internationale Eröffnungsmeeting im Villacher Stadion findet am 4. und 5. Juli 1970 statt.

Mit dem Geländelauf „Rund um das Schweizerhaus“ auf dem Kreuzberg bei Klagenfurt wurde am 22. März in Kärnten die Leichtathletik-saison gestartet.

Männer, 3,6 km: 1. Grabul (KLC) 11:37, 2. Graf (ASKÖ Villach) 11:38, H. Mayer (KLC) 12:15 — Männl. Junioren, 3,6 km: 1. H. O. Mayer (Post Graz) 11:50, 2. Koinig (SCA St. Veit) 12:08, 3. Pagitz (KAC) 12:15 — Männl. Jug. A, 1,8 km: 1. Fleißner (Post Graz) 5:30, 2. Gollub (KAC) 5:35, 3. Salzin (KAC) 5:40 — Männl. Jug. B, 1,2 km: 1. Millonig (ASKÖ Villach) 3:14 — Frauen, 1,2 km: 1. Brandnegger (KLC) 3:35 — Weibl. Jug. A, 1,2 km: 1. Merva (KAC) 3:45.

### NIEDERÖSTERREICH

Termine: 12. 4. NÖ. Geländemeisterschaften in Groß-Enzersdorf — 1. 5. NÖ. Jugendmeisterschaften, 1. Teil, in St. Pölten — 16./17. 5. NÖ. Internationales Jugendmeeting in Schwechat — 23./24. 5. NÖ. Jugendmeisterschaften, 2. Teil, in Stadlau — 11./12. 7. NÖ. Meisterschaften der Allgemeinen Klasse in der Südstadt — 19./20. 9. NÖ. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Baden — 26./27. 9. NÖ. Mehrkampfmeisterschaften in St. Pölten — 10./11. 10. Internationales Jugendmeeting in Schwechat.

### OBERÖSTERREICH

Termine: 11. 4. Jugendwerfermeeting des ULC Linz, Werfermeeting von VÖEST Linz — 19. 4. Springermeeting des ULC Linz — 26. 4. N. Ippich-Gedächtnislauf in Ebensee — 1. 5. Int. Meeting des ATSV Linz-Sparkasse — 3. 5. Sprintermeeting des ULC Linz — 7. 5. Meeting des SK Amat. Steyr — 9./10. 5. ÖMM — 16./17. 5. ULC Linz-Lübeck in Linz, VÖEST Linz in Straubing, ATSV Linz in Prag, SK Amat. Steyr-WAF Wien — 18. 5. Meeting in Linz-Urfahr — 6./7. 6. ÖMM — 7. 6. Jugendmeeting in Linz — 13./14. 6. ÖMM — 20./21. 6. ÖMM — 9. 8. Meeting in Ebensee — 13. 9. Susi Lindner-Gedächtnismeeting in Linz.

### SALZBURG

Mit dem 24. Geländelauf „Rund um den Krauthügel“ wurde am 21. März die Salzburger Leichtathletik-saison eröffnet.

Männer I, 5,4 km: 1. Hans Müller (U) und Franz Müller (U) 20:27,0, 3. Friesl (U) 20:34,6 — Männer II, 2,7 km: 1. Rettenbacher (U) 9:42,0, 2. Grünwald (U) 10:05,0, 3. Hopfgartner (U) 10:11,8 — Exekutive, 2,7 km: 1. Steiner (GSV Tirol) 9:42,0 — Sprinter, 1,8 km: 1. Telsnig (STV) 6:37,4, 2. Strasser (TI) 6:54,0, 3. Rausch (PSV) 6:55,0 — Männl. Jug. A, 1,8 km: 1. Swozil (BG Salzburg) 7:00,8 — Männl. Jug. B, 0,9 km: 1. Jordan (TI) 3:12,0 — Frauen, 0,9 km: 1. Brojatsch (U) 4:05,8 — Weibl. Jug. A, 0,9 km: 1. Spitzer (TI) 3:53,8.

### STEIERMARKE

Drei Geländeläufe des Polizei SV Leoben in Trofaiach.

24. 1. (12 km): 1. Käfer (Pol. Leoben) 40:15,2, 2. Knoll (Pol. Leoben) 41:10,2, 3. Mayer H. O. (Post Graz) 42:37,2 — 31. 1. (9 km): 1. Händlhuber (ULC Wildschek) 28:58,0, 2. Käfer 29:29,2, 3. Knoll 30:44,0 — 7. 2. (6 km): 1. Händlhuber 19:07,6, 2. Mayer H. O. 20:01,4, 3. Knoll 20:20,0.

Zwei Hallenmeetings in Graz.

Graz, 7. 2. Männer: Kugel: 1. Schulze-Bauer (ULC Pergler) 16,29 m, 2. Eichinger (ATSV Linz) 14,40 m, 3. Pink (KSV) 13,43 m — Frauen: 1. Hofer (ATSV Linz) 12,50 m, 2. Vlachopoulos (KAC) 11,36 m, 3. Pieterschek (ULC Linz) 11,35 m. Graz, 21. 2. Männer: Kugel: 1. Pötsch (ULC Pergler) 16,25 m — Frauen: 1. Hofer 12,82 m.

Geländelauf des Post SV Graz (28. Februar) in Graz-Wetzelsdorf.

Männer, 4 km: 1. Fink (Post) 13:09,8, 2. Käfer 13:34,6, 3. Knoll 14:00,0 — Männer, 1,2 km: 1. Litscher (Post) 3:46,4 — Männl. Jun., 3 km: 1. H. O. Mayer 11:20,6, 2. Steinegger (Post) 11:38,4, 3. Schöffauer (Post) 11:49,0 — Männl. Jug. A, 2 km: 1. Fleißner (Post) 6:08,2, 2. Pachler (Post) 6:22,2, 3. Glas (Post) 6:30,4 — Männl. Jug. B, 1,2 km: 1. Flechl (Post) 3:57,4.

Geländelauf des LAC Leibnitz (21. März) in Leibnitz.

Männer, 3 km: 1. Sulzer (Post Graz) 9:15, 2. Seyfried (ATSE Graz) 9:23, 3. Pirchner (ATSE Graz) 9:27 — Männl. Jun., 3 km: 1. H. O. Mayer 9:11, 2. Gottwald (ATSE Graz) 9:21 — Männl. Jug. A, 2 km: 1. Fleißner 6:06, 2. Friesl (ATSE Graz) 6:13 — Männl. Jug. B, 1,2 km: 1. Flechl 4:03 — Frauen, 0,6 km: 1. Weiß (ATSE Graz) 2:24 — Weibl. Jug. B, 0,6 km: 1. Donik (ATSE Graz) 2:25, 2. Sauer (ATSE Graz) 2:27.

### TIROL

Neuer TLV-Vorstand: 1. Präsident: Paul Bergmeister — 1. Vizepräsident: Ferdinand Gold — 2. Vizepräsident: Dir. Franz Gastl — Schriftführer: Hermann Frizzi (Wolfgang Achleitner) — Kassier: Hans Guggenberger (Harald Huber) — Männer-sportwart: Helmut Haid — Frauen-sportwart: Arthur Stüble — Sportwart für männliche Jugend: Günther Feller — Sportwart für weibliche Jugend: Anni Matuella — Kampfrichterreferent: Klaus Ortler — Lehrwart: Dipl.-Ing. Arch. Ernst Heiss — Melde- und Ordnungsreferat: Fred Perner — Referent für Volkslauf und Marsche, Gehen, Marathon: Hans Sager — Statistik: Kurt Flora — Pressereferent: Ferdinand Gold — Gerätewart: Günter Schmid.

Innsbrucks Juniorenauswahl wurde für 1. bis 3. Mai zu einem Vergleichskampf nach Freiburg im Breisgau eingeladen. Helmut Haid verbesserte bei den Tiroler Hallenmeisterschaften am 8. März in Innsbruck die österreichische Hallenbestleistung über 60 m Hürden auf 7,9.

Männer: 60 m: 1. Gehrler (TI) 6,9, 2. Pötscher (U. Lienz) 7,1 (VL 7,0) — 60 m Hürden: 1. Haid (TI) 7,9, 2. Reiger (Reutte) 8,9 — Stab: 1. Zwerger (TI) 4,20, 2. Wilhelm (TI) 3,90 — Hoch: 1. Katzlberger (IAC) 1,84 — Männl. Jun.: 60 m: 1. Pribernig (TI) 6,9, 2. Reisl (TI) 7,0 — 60 m Hürden: 1. Strasser (TI) 8,7 — Stab: 1. Speckbacher (TI) 4,20, 2. Engensteiner (TI) 3,80 — Hoch: 1. Mark (Reutte) 1,75 — Männl. Jug.: 60 m: 1. Kelderbacher (TI) 7,1 — 60 m Hürden: 1. Kelderbacher 9,1 — Hoch: 1. Montagnolli (IAC) 1,75 — Frauen: 60 m: 1. Fritscher 8,0 — Hoch: 1. Schatz (TI) 1,45 — Weibl. Jun.: 60 m: 1. Schletterer (TI) 8,0, 2. Singer (Reutte) 8,2 — 60 m Hürden: 1. Schletterer 9,8 — Hoch: 1. Schletterer 1,45 — Weibl. Jug.: 60 m: 1. Klotz (TI) 8,2, 2. Heim (LC Tirol) 8,4 (VL 8,2), 3. Kerber (Reutte) 8,4 (VL 8,2).

Bei stürmischem Wind und auf tiefverschneiten Wegen entlang dem Innufer gewann Heinrich Händlhuber am 8. März den Lauf über 7 km „rund um das Olympische Dorf“.

**Männer I, 14 km:** 1. Ida (Wolfsburg) 47:45,2, 2. Hagen (TS Lustenau) 48:42,4, 3. Behrend (Wolfsburg) 49:01,4, 4. Knoll (Pol. Leoben) 49:34,2, 5. Holzleitner (U. Salzburg) 49:37,8, 6. Aigner (U. Salzburg) 49:42,8 — **Männer II, 7 km:** 1. Händlhuber (ULC Wildschek) 22:08,8, 2. Käfer (Pol. Leoben) 23:07,8, 3. Rettenbacher (U. Salzburg) 23:15,6, 4. Storr (Eßlingen) 24:04,4, 5. Dr. Bormuth (Rüsselsheim) 25:11,6, 6. Hollenstein (Jahn Lustenau) 25:52,4 — **Männl. Jun., 3,5 km:** 1. Steiner (TI) 10:35,0, 2. Metzler (Pol. Leoben) 10:56,0, 3. Schramm (U. Salzburg) 11:05,0 — **Männl. Jug., 3,5 km:** 1. Baumgartner (T Schwaz) 10:55,0, 2. Kistl (LC Tirol) 10:58,0.

Die österreichische Hallensaison wurde am 23. 3. mit den Innsbrucker Stadtmeisterschaften abgeschlossen. Helmut Haid egalisierte über 50 m Hürden mit 6,9 die von ihm gehaltene ÖHB, Peter Zwerger schaffte im Stabhochsprung 4,31 m (Freiluftbestleistung 4,32 m), Elisabeth Schletterer wartete mit guten Sprintzeiten auf: 50 m 6,8, 50 m Hürden 8,0.

**Männer: 50 m:** 1. Pribernig (TI) 6,0, 2. Dr. Brugger (TI) 6,1, 3. Wöber (TI) 6,2 — **50 m Hürden:** 1. Haid (TI) 6,9 — **Stabhoch:** 1. Zwerger (TI) 4,31 m, 2. Wilhelm (TI) 3,80 m — **Männl. Jug.: 50 m:** 1. Kelderbacher (TI) 6,1, 2. Marquard (TI) 6,2 — **50 m Hürden:** 1. Kelderbacher 8,0 — **Hoch:** 1. Montagnoli (IAC) 1,81 m — **Frauen: 50 m Hürden:** 1. Schletterer (TI) 8,0 — **Weibl. Jun.: 50 m:** 1. Schletterer 6,8 — **Weibl. Jug.: 50 m:** 1. Klotz (TI) 7,1 — **Hoch:** 1. Solerti (TI) 1,40 m — **Männl. Jun.: 50 m:** 1. Pribernig 6,1 — **Stabhoch:** 1. Speckbacher (TI) 4,00 m, 2. Engensteiner (TI) 3,80 m.

#### VORARLBERG

Josef Hagen (TS Lustenau) belegte beim 20. Beny Nagel-Gedenklauf am 15. Februar in St. Gallen über 9 km Platz 7 in 34:23 (10. Hollenstein 35:56, 11. Beck 36:25). Alge (TS Lustenau) gewann den Lauf der Senioren II über 5 km in 21:28.

Brigitte Ortner lief am 7. März in der Bregenzer Sporthalle Schendingen (ohne Spikes) mit 6,5 österreichische Hallenbestzeit über 50 m.

**Männer: 50 m:** 1. Gerlich (TS Bregenz) 6,1 — **50 m Hürden:** 1. Huober (Marbach) 7,2, 2. Lerch (TS Bregenz) 7,3, 3. Schwab (Bodensee) 7,4, 4. Salzmann (TS Dornbirn) 7,4 — **Hoch:** 1. Huober 1,96 m, 2. Hülker (Stockach) 1,98 m, 3. Wolfgang (TS Hohenems) 1,80 m — **Frauen: 50 m:** 1. Ortner (TS Bregenz) 6,7 (VL 6,5), 2. Fischbach (Bodensee) 6,9, 3. Jakob (Bodensee) 7,0 (VL 6,9), 4. Schwärzler (ULC Dornbirn) 7,2 (VL 6,9) — **400 m:** 1. Mark (ULC Dornbirn) 66,3 — **50 m Hürden:** 1. Mähr (TS Schwarzach) 7,7, 2. Pasarie (ULC Dornbirn) 8,2 — **Hoch:** 1. Mähr 1,50 m, 2. Pasarie und Schwärzler 1,40 m.

Carl Kaufmann (BRD), Olympiazweiter von Rom über 400 m mit dem Weltrekord von 44,9, leitete im März in Hohenems einen VLV-Trainingskurs für Sprinter.

#### WIEN

Termine: 12. 4. Wiener Geländemeisterschaften in Groß-Enzersdorf — 18. 4. Zweibrückenlauf — 7. 5. Int. Meeting des ULC Wildschek — 8. bis 10. 5. ÖJMM — 22. bis 24. 5. ÖMM — 6./7. 6. Int. Meeting des WAF — 13./14. 6. Wiener Jugendmeisterschaften und Mehrkampfmeisterschaften der Allg. Klasse — 1. 7. Wiener Staffeldmeisterschaften — 3. bis 5. 7. ÖMM — 11./12. 7. Wiener Meisterschaften der Allg. Klasse und Junioren — 22./23. 8. Donau-Pokal — 19./20. 9. Wiener Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften — 11. 10. „Quer durch Wien“ — 18. 10. Meeting des WAT 16 — 25. 10. Heuberglauf.

Wolfgang Steinbach (UKJ Wien) gewann am 7. 3. in der Sporthalle Lindauergrasse den Hochsprung mit 1,95 m vor Heinz Siegmeth (UKJ Wien) 1,95 m.

#### Maria Sykora 2 : 13,7

Am ersten Tag des Hallenmeetings in Moskau (25./26. 2.) wurde Maria Sykora über 800 m in der ÖHB von 2:13,7 Dritte (1. Simina, SU, 2:12,3), Dr. Axel Nepraunik lief über 60 m 6,9

(1. Korneljuk, SU, 6,7, 2. Kuschlin, SU, 6,7). Am zweiten Tag belegte Sykora über 400 m mit der ÖHB von 56,6 ebenfalls Platz 3 (1. Dietsch, DDR, 56,0, 2. Stula, SU, 56,5).

#### Regner gewann CSSR-Jugendmeisterschaft

Georg Regner (UKJ Wien) gewann bei den CSSR-Jugendmeisterschaften (Gablonz, 28. 2./1. 3.) die 60 m bei 54 Konkurrenten in 6,9 vor Techlovsky 6,9. Über 100 m siegte Regner im Einladungslauf mit der ÖHB von 11,2 (Sieger des Meisterschaftslaufes: Bartas 11,2). Fritz Hof (UKJ Wien) belegte im Stabhochsprung mit 3,80 m Platz 4 (1. Plesko 4,20 m, 2. Valasek 4,10 m, 3. Smida 4,10 m).

#### „Ilos“ Sieg in Ost-Berlin

Iiona Gusenbauer hatte bei ihrem großen Sieg in Ost-Berlin (1. 3.) eine ausgezeichnete Serie. Sie übersprang 1,70 m im zweiten und alle anderen Höhen im ersten Versuch: 1,75 m — 1,78 m — 1,81 m — 1,84 m. Rita Schmidt (DDR) übersprang 1,84 m im zweiten Versuch, Yordanka Blagojewa (Bulgarien) im dritten. Karin Schulze (DDR) wurde mit 1,81 m Vierte. Maria Sykora gewann den zweiten Vorlauf über 400 m in 57,0, doch nur die Vorlaufschneelsten und nicht die Siegerinnen kamen weiter. Den 400-m-Endlauf gewann Marilyn Neufville (GB) in 54,8. Dr. Axel Nepraunik lief im zweiten Vorlauf über 60 yds mit 6,3 ÖHB. Schnellster über 60 yds war der Pole Zenon Nowosz mit 6,0.

#### Die Entscheidung war richtig!

Situation beim Weitsprung bei den Hallen-Europameisterschaften: Als nach drei Versuchen jene acht Athletinnen ausgewählt wurden, denen drei weitere Versuche zustanden, hatten zwei Athletinnen die achtbeste Weite: Berit Berthelsen (Norwegen) 6,30 m (6,03 — 6,12 — 6,30) und Heide Rosendahl (Deutschland) 6,30 m (6,11 — 6,30 — 0). Das Kampfgericht entschied sofort richtig und ließ beide Athletinnen zum Endkampf zu.

Regel 40, Absatz 2, der Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen besagt: „Beim Weit- und Dreisprung sowie in allen Wurf- und Stoßbewerben hat jeder Wettkämpfer drei Versuche (Vorkampf), den acht Besten und den auf dem achten Platz mit gleichen Leistungen stehenden Teilnehmern (ohne Beachtung der Regel 41 „Gleiche Leistungen“) stehen drei weitere Versuche zu (Endkampf).“

#### Wettkampfermittlung

DJK Aschaffenburg möchte 1970 zwischen Mai und August mit 15 Athleten in Österreich einen Vergleichskampf austragen. Die Wettkampfstärke ist die eines Bezirksvereines. Interessenten wenden sich, bitte, an Herrn Erwin Zech, D-875 Aschaffenburg, Strietwaldstraße 105, Deutschland.

Die LG Friedrichsdorf/Oberursel möchte 1970, möglichst zu Pfingsten, aber auch zu einem anderen Termin, in Österreich einen Vergleichskampf austragen. Die Deutschen tragen alle Kosten (Übernachtung, Verpflegung) selbst!

**Leistungsstärke: Männer:** 11,1 — 53,5 — 2:01,6 — 2:37,0 (1000 m) — 9:00,0 (3000 m) — 6,91 m — 1,75 m — 11,95 m (Kugel) — 36,43 m (Diskus) — 44,3 (4 × 100 m) — **Männl. Jugend, A:** 11,9 — 54,3 — 2:52,0 — 6,11 m — 1,65 m — 12,86 m (Kugel) — 33,87 m (Diskus) — 47,5 (4 × 100 m) — **Weibl. Jugend, A:** 12,8 — 5,10 m — 1,55 m — 9,60 m — 52,8 m (4 × 100 m).

Interessenten wenden sich, bitte, an die Leichtathletikgemeinschaft Friedrichsdorf/Oberursel, Herrn Werner Schlotter, D-637 Oberursel, Usastraße 9, Deutschland.



# Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

# Österreichische Jugend-10-Bestenliste 1969

## MÄNNLICHE JUGEND:

**100 m: österreichischer Jugendrekord 10,6**

11,0 Regner Georg, 1953 (UKJ Wien)	Wien-Schönbrunn	30. 5.
11,0 Culk Peter, 1951 (UKS Wien)	Wien-ASVO	3. 10.
11,1 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	25. 6.
11,1 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Linz	19. 7.
11,1 Fedorczuk Alexander, 1951 (ULC Wildschek)	Wien-Stadion	25. 9.
11,2 Stefanon Gerhard, 1951 (Post SV Graz)	Innsbruck	12. 7.
11,2 Stefanon Gerhard, 1951 (T. Innsbruck)	Gratkorn	12. 7.
11,2 Zinterhof Robert, 1952 (U. Katsdorf)	Innsbruck	16. 9.
11,3 Schüssling Johann, 1951 (TS Götztis)	Steyr	20. 9.
11,3 Villa Josef, 1951 (WAF)	Klagenfurt	15. 6.
11,3 Bögberger Robert, 1952 (Amat. Steyr)	Wien-Mauer	21. 6.
11,3 Waibel Anton, 1952 (TS Hohenems)	Klagenfurt	28. 6.
11,3 Mayramhof Klaus, 1951 (LC Tirol)	Bregenz	10. 8.
11,3 Auff Eduard, 1951 (WAF)	Innsbruck	27. 9.
	Wien-ASVO	3. 10.

**200 m: österreichischer Jugendrekord 21,7**

22,2 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	22. 6.
22,9 Zinterhof Robert, 1952 (U. Katsdorf)	Steyr	20. 9.
23,0 Regner Georg, 1953 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	10. 5.
23,0 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Ternitz	5. 7.
23,0 Fedorczuk Alexander, 1951 (ULC Wildschek)	Wien-Stadion	2. 8.
23,1 Patsch Roland, 1952 (TS Bregenz)	Dornbirn	25. 5.
23,1 Kronig Gerhard, 1951 (Post SV Graz)	Graz-Eggenberg	4. 10.
23,3 Bamberger Franz, 1951 (U. Salzburg)	Klagenfurt	14. 6.
23,3 Pultar Wolfgang, 1951 (ULC Weinviertel)	Gänserndorf	29. 8.
23,4 Stefanon Gerhard, 1951 (T. Innsbruck)	Innsbruck	22. 6.
23,4 Vogelauer Helmut, 1951 (TV St. Pölten)	Südstadt	22. 6.
23,4 Schüssling Johann, 1951 (TS Götztis)	Klagenfurt	29. 6.
23,4 Mayramhof Klaus, 1951 (LC Tirol)	Innsbruck	27. 7.

**300 m: österreichischer Jugendrekord 49,1**

50,4 Fedorczuk Alexander, 1951 (ULC Wildschek)	Wien-Stadion	25. 9.
50,8 Zinterhof Robert, 1952 (U. Katsdorf)	Wien-Stadion	3. 8.
50,9 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Schlieffen	31. 5.
51,0 Ernst Robert, 1951 (UKJ Wien)	Linz	19. 7.
51,3 Mayramhof Klaus, 1951 (LC Tirol)	Innsbruck	27. 9.
51,5 Stefanon Gerhard, 1951 (T. Innsbruck)	Innsbruck	4. 10.
51,7 Bamberger Franz, 1951 (U. Salzburg)	Südstadt	23. 8.
52,2 Patsch Roland, 1952 (TS Bregenz)	Lustenau	21. 5.
52,3 Guntschnig Alfred, 1952 (KSV)	Klagenfurt	30. 8.
52,5 Frei Martin, 1952 (TS Lustenau)	Innsbruck	4. 10.
52,5 Regner Georg, 1953 (UKJ Wien)	Schwechat	12. 10.

**1000 m: österreichischer Jugendrekord 2:27,9**

2:27,9 Ernst Robert, 1951 (UKJ Wien)	Wien-Marswiese	9. 10.
2:31,5 Churanek Wolfgang, 1951 (U. Horn)	Südstadt	9. 8.
2:31,8 Fleißner Gerhard, 1952 (Post SV Graz)	Klagenfurt	28. 6.
2:34,7 Gollub Erwin, 1952 (KAC)	Klagenfurt	28. 6.
2:35,7 Potezin Ernst, 1953 (ATSE Graz)	Klagenfurt	28. 6.
2:38,0 Lindhofer Karl, 1951 (Amat. Steyr)	Linz	15. 7.
2:38,5 Lindner Gerhard, 1951 (U. Lienz)	Innsbruck	7. 6.
2:39,2 Hawlik Erich, 1954 (UWW)	Prostejov	28. 9.
2:39,7 Schlembach Helmut, 1953 (Tyrolia)	Klagenfurt	28. 6.
2:40,8 Stefanon Gerhard, 1951 (T. Innsbruck)	Linz	25. 5.

**3000 m: österreichischer Jugendrekord 8:44,2**

8:57,0 Ernst Robert, 1951 (UKJ Wien)	Wien-Schönbrunn	30. 5.
9:02,6 Müller Franz, 1951 (U. Salzburg)	Leuven	8. 8.
9:07,2 Lindner Gerhard, 1951 (U. Lienz)	Klagenfurt	28. 6.
9:11,8 Fleißner Gerhard, 1952 (Post SV Graz)	Linz	7. 9.
9:13,2 Telsnig Bernard, 1951 (Salzburger TV)	Südstadt	23. 8.
9:15,0 Churanek Wolfgang, 1951 (U. Horn)	Linz	7. 9.
9:21,6 Lindner Paul, 1954 (U. Katsdorf)	Linz	7. 9.
9:28,8 Baumgartner Herwig, 1952 (TS. Schwaz)	Trostberg	12. 10.
9:30,0 Klammer Helmut, 1952 (ASKÖ Villach)	Klagenfurt	30. 8.
9:31,0 Perner Wolfgang, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	30. 8.

**110 m Hürden: österreichischer Jugendrekord 15,3**

15,3 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Klagenfurt	28. 6.
15,3 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Klagenfurt	28. 6.
15,5 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Schlieffen	1. 6.
15,5 Waibel Anton, 1952 (TS Hohenems)	Bregenz	9. 8.
15,6 Hnat Walter, 1951 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	5. 10.
16,0 Affenzeller Fritz, 1952 (OMV)	Klagenfurt	28. 6.
16,1 Dirnberger Manfred, 1951 (ULC Pergler)	Graz-Körnerpl.	21. 6.
16,3 Vogelauer Helmut, 1951 (TV St. Pölten)	Wels	18. 5.
16,5 Valentin Helmut, 1951 (U. Lienz)	Linz	3. 9.
16,6 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Linz	31. 5.
16,6 Neuschwandtner Erich, 1951 (Amat. Steyr)	Klagenfurt	28. 6.
16,6 Mayrhofer Helmut, 1951 (ATSV Linz)	Klagenfurt	30. 8.
16,6 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Ternitz	7. 9.

**300 m Hürden: österreichischer Jugendrekord 39,0**

39,0 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Klagenfurt	29. 6.
40,9 Kronig Gerhard, 1951 (Post SV Graz)	Klagenfurt	29. 6.
41,4 Villa Josef, 1951 (WAF)	Wien-Mauer	21. 6.
41,6 Fiedler Wolfgang, 1953 (WAF)	Wien-ASVO	3. 10.
41,7 Neuschwandtner Erich, 1951 (Amat. Steyr)	Klagenfurt	29. 6.
42,0 Hnat Walter, 1951 (U. NÖ. Energie)	Klagenfurt	29. 6.
42,1 Fiedler Helmut, 1951 (T. Innsbruck)	Klagenfurt	29. 6.
42,2 Spreitzer Hartwig, 1953 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	21. 6.
42,3 Vogelauer Helmut, 1951 (TV St. Pölten)	St. Pölten	1. 6.
42,4 Riedmüller Johann, 1951 (UKS Wien)	Klagenfurt	29. 6.

**1500 m Hindernis: österreichischer Jugendrekord 4:21,1**

4:21,1 Churanek Wolfgang, 1951 (U. Horn)	Linz	19. 7.
4:22,2 Ernst Robert, 1951 (UKJ Wien)	Klagenfurt	29. 6.
4:27,0 Lindner Gerhard, 1951 (U. Lienz)	Klagenfurt	29. 6.
4:32,0 Fleißner Gerhard, 1952 (Post SV Graz)	Klagenfurt	29. 6.
4:39,2 Mayrhofer Karl, 1951 (Amat. Steyr)	Klagenfurt	29. 6.

# Siegen

Können Sie nur mit diesen Marken-Geräten



**DURAL-  
WETTKAMPFSPEERE**



**WELTMEISTERSPEERE**



**FIBERGLAS-  
HOCHSPRUNGSTÄBE**

Fordern Sie Information und Angebot vom Importeur:



4600 WELS  
Bahnhofstraße 18  
Tel. (07242)6494

fachgeschäfte

4020 LINZ  
Landstraße 62  
Tel. (07222)22684

4:40,6 Krenn Karl, 1952 (Post SV Graz)	Graz-Eggenberg	18. 10.
4:43,7 Perner Wolfgang, 1951 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	18. 10.
4:47,6 Baumgartner Herwig, 1952 (T. Schwaz)	Klagenfurt	29. 6.
4:47,8 Gollub Erwin, 1952 (KAC)	Klagenfurt	9. 6.
4:48,2 Karpf Wilfried, 1952 (KAC)	Klagenfurt	9. 6.

**Hochsprung: österreichischer Jugendrekord 2,00 m**

1,96 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Wien-WAC	4. 10.
1,95 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Linz	27. 9.
1,84 Mostegl Arnold, 1951 (U. Lienz)	Ternitz	6. 9.
1,80 Predl Franz, 1951 (U. Tulln)	St. Pölten	31. 5.
1,80 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	5. 7.
1,76 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	St. Pölten	12. 6.
1,75 Preinung Helmut, 1952 (VOEST Linz)	Linz	7. 8.
1,75 Dermuth Anton, 1952 (TS Bludenz)	Friedrichshafen	7. 9.
1,75 Montagnoli Wolfgang, 1952 (IAC)	Innsbruck	11. 10.
1,74 Krenn Karl, 1952 (KAC)	Steyr	20. 9.
1,74 Speitzer Hartwig, 1953 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	21. 9.

**Stabhochsprung: österreichischer Jugendrekord 4,00 m**

4,00 Engensteiner Oswald, 1951 (T. Innsbruck)	Innsbruck	3. 11.
3,90 Hof Friedrich, 1952 (UKJ Wien)	Linz	19. 7.
3,80 Kratky Leopold, 1952 (VOEST Linz)	Steyr	20. 9.
3,70 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Schlieffen	1. 6.
3,50 Dür Sigi, 1952 (TS Bludenz)	Dornbirn	14. 7.
3,50 Krenn Karl, 1952 (KAC)	Ternitz	7. 9.
3,50 Bernthold Erich, 1951 (UKS Wien)	Wien-ASVO	5. 10.
3,40 Rüdiger Herbert, 1951 (SCA St. Veit)	Klagenfurt	28. 6.
3,40 Irrgeher Peter, 1953 (ULC Linz)	Linz	7. 9.
3,30 Haidinger Johann, 1952 (Amat. Steyr)	Steyr	20. 9.
3,30 Sams Erich, 1952 (ULC Linz)	Linz	28. 9.
3,30 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Linz	11. 10.

**Weitsprung: österreichischer Jugendrekord 6,92 m**

6,92 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Südstadt	23. 8.
6,89 Mostegl Arnold, 1951 (U. Lienz)	Südstadt	23. 8.
6,88 Herzig Gerald, 1953 (Amat. Steyr)	Linz	19. 7.
6,82 Waibel Anton, 1952 (TS Hohenems)	Gisingen	14. 9.
6,82 Bamberger Franz, 1951 (U. Salzburg)	Susice	20. 9.
6,52 Barbach Josef, 1951 (MK Innsbruck)	Innsbruck	27. 9.
6,51 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	20. 6.
6,45 Rath Edmund, 1952 (ATSE Graz)	Gratkorn	27. 9.
6,42 Friedle Helmut, 1951 (T. Innsbruck)	Innsbruck	21. 9.
6,41 Hof Karl, 1951 (UKS Wien)	Wien-Stadion	6. 7.

**Dreisprung: österreichischer Jugendrekord 14,34 m**

14,34 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Klagenfurt	29. 6.
13,04 Hof Friedrich, 1952 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	21. 6.
13,60 Mostegl Arnold, 1951 (U. Lienz)	Wien-Stadion	2. 8.
13,28 Herzig Gerald, 1953 (Amat. Steyr)	Linz	13. 7.
13,02 Novak Lovro, 1951 (UWW)	Wien-Mauer	21. 6.

Fortsetzung: Seite 12



# - Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

## Anerkennung neuer österreichischer Rekorde

### Männer:

**Kugel:** Schulze-Bauer Hannes (ULC Pergler Graz) 18,62 m, 16. 8. 1969, Leoben.

### Männliche Jugend:

**800 m:** Ernst Robert (UKJ Wien) 1:50,9, 8. 8. 1969, Leuven.  
**1500 m:** Ernst Robert (UKJ Wien) 3:58,2, 9. 8. 1969, Leuven.

### Vereinsaufnahme:

U. St. Georgen  
am Walde (ÖÖLV)

### Vereinsaustritt:

Reichsbundsport Jungarbeiter  
Greifenstein (NÖLV)

## ÖLV-Vorstand

Nachdem Herr Heinz Mayer und Herr LGR. Helmut Kleinecke ihre Funktionen im ÖLV-Vorstand zurückgelegt haben, wurden Herr Ing. Heinz Zimmermann als neuer Gerätereferent und Herr Dr. Max Bosnjak als neuer Melde- und Ordnungsreferent in den ÖLV-Vorstand kooptiert.

## Startgenehmigung

Der DLV erteilte dem Athleten Klaus Riemann (20. Juli 1947) die Genehmigung, sich während seines Aufenthaltes in Österreich in den Sommermonaten 1970 nach eigenem Ermessen an Wettkämpfen zu beteiligen und einem Verein in freier Wahl anzuschließen.

## Österreichische Meisterschaften 1970

Die Termine liegen nun fix und komplett vor.

- |   |              |
|---|--------------|
| 19. 4. Österreichische Geländemeisterschaften                                     | Steyr        |
| 9. 5. Österreichische 25-km-Straßenmeisterschaft                                  | Reutte       |
| 27.—28. 6. Österreichische Jugendmeisterschaften                                  | Dornbirn     |
| Österreichische Juniorenmeisterschaften   | Wien         |
| 24.—26. 7. Österreichische Meisterschaften der Allg. Klasse                       | Linz         |
| 8. 8. Österreichische Staffelleisterschaften (4 × 400 m, 3 × 100 m)               |              |
| 15.—16. 8. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Allg. Klasse und Junioren | Vorarlberg   |
| 23. 8. Österreichische Marathonmeisterschaft                                      | Linz         |
| 5.— 6. 9. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Jugend                     | Mürzzuschlag |

Das Susi Lindner-Gedächtnismeeting in Linz wurde vom 6. auf den 13. September 1970 verlegt.

## Fortsetzung der Bestenliste der männlichen Jugend

12,96 Hof Karl, 1952 (UKS Wien)	Wien-Mauer	21. 6.
12,96 Guntchnig Alfred, 1952 (KSV)	Gratkorn	20. 9.
12,85 Matzner Helmut, 1953 (ATSV Linz)	Steyr	21. 9.
12,52 Vogelauer Helmut, 1951 (TV St. Pölten)	St. Pölten	31. 5.
12,46 Mehl Franz, 1952 (SLK)	Steyr	21. 9.

### Kugel: österreichischer Jugendrekord 16,44 m

14,69 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Südstadt	4. 10.
14,57 Böhm Stefan, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	30. 8.
14,12 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	5. 7.
13,98 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Linz	25. 5.
13,92 Schneider Wilmar, 1951 (TS Bregenz)	Dornbirn	1. 5.
13,92 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	26. 9.
13,88 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-ASVO	1. 10.
13,74 Suschnigg Johann, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	30. 8.
13,17 Spieß Arnulf, 1951 (ATV Feldkirchen)	Ternitz	6. 9.
13,12 Krenmair Helmut, 1951 (VOEST Linz)	Passau	14. 9.

### Diskus: österreichischer Jugendrekord 46,29 m

43,82 Frank Georg, 1951 (KLC)	Klagenfurt	25. 9.
43,51 Berthold Erich, 1951 (UKS Wien)	Wien-WAT 16	26. 10.
43,39 Suschnigg Johann, 1951 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	25. 5.
43,33 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-WAT 16	26. 5.
40,55 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	St. Pölten	25. 5.
40,47 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	6. 7.
39,80 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Steyr	21. 9.
39,46 Böhm Stefan, 1951 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	29. 10.
39,43 Altenhofer Franz, 1952 (IAC)	Innsbruck	20. 9.
39,07 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Klagenfurt	28. 6.

### Hammer: österreichischer Jugendrekord 52,62 m

47,72 Horvath Tibor, 1952 (A. Gratkorn)	Klagenfurt	30. 8.
47,34 Köb Hans, 1951 (Jahn Lustenau)	Worms	20. 9.
44,93 Nussbamer Günther, 1952 (ULC Dornbirn)	Klagenfurt	28. 6.
44,68 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-ASVO	24. 9.
40,63 Jülke Erich, 1953 (KSO Ortman)	Klagenfurt	28. 6.
38,85 Prasch Walter, 1953 (KSO Ortman)	Klagenfurt	28. 6.
37,18 Grössinger Ernst, 1951 (U. Salzburg)	Salzburg	30. 8.
37,14 Jussel Gerhard, 1952 (TS Lustenau)	Lustenau	3. 9.
36,40 Steinböck Hans, 1952 (UKJ Wien)	Klagenfurt	28. 6.
34,81 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Klagenfurt	28. 6.

### Speer: österreichischer Jugendrekord 64,95 m

57,33 Kelderbacher Bernd, 1952 (T. Innsbruck)	Klagenfurt	29. 6.
56,74 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Linz	12. 4.
54,02 Haas Josef, 1951 (Amat. Steyr)	Passau	14. 6.
54,02 Müller Klaus, 1952 (LC Tirol)	Solbad Hall	18. 10.
53,99 Hiller Peter, 1953 (ULC Linz)	Linz	16. 7.
53,68 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	5. 1.
53,65 Wenzel Günther, 1951 (ATUS Berndorf)	Ortmann	24. 10.
53,63 Faschingbauer Josef, 1951 (U. Salzburg)	Klagenfurt	29. 6.
51,60 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Linz	12. 4.
50,66 Schneider Wilmar, 1951 (TS Bregenz)	Lustenau	31. 8.

### Zehnkampf: österreichischer Jugendrekord 6347 Punkte

6347 Zeilbauer Sepp, 1952 (MLG)	Schielleiten	31. 5./ 1. 6.
(11,4 — 6,49 — 13,50 — 0 — 50,9 — 15,5 — 39,95 — 3,70 — 49,10 — 2,45)		
6134 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Südstadt	4./ 5.
(11,2 — 5,64 — 14,69 — 1,76 — 53,5 — 16,1 — 34,99 — 2,90 — 48,32 — 3,13, 6)		
5971 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Ternitz	6./ 7. 9.
(11,6 — 5,98 — 13,68 — 1,84 — 56,5 — 16,1 — 34,28 — 2,70 — 45,64 — 3:06,4)		
5894 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,0 — 5,82 — 13,42 — 1,90 — 54,8 — 16,0 — 31,76 — 2,80 — 45,83 — 3:05,1)		
5843 Krenmair Helmut, 1951 (VOEST Linz)	Linz	27/28. 9.
(11,4 — 5,98 — 12,86 — 1,71 — 56,0 — 17,2 — 35,94 — 3,30 — 47,08 — 3:25,7)		
5697 Mostegl Arnold, 1951 (U. Lienz)	Lienz	30./31. 8.
(11,3 — 6,45 — 9,50 — 1,83 — 54,7 — 17,0 — 30,16 — 3,00 — 39,69 — 3:00,4)		
5612 Waibel Anton, 1952 (TS Hohenems)	Lustenau	30./31. 8.
(11,7 — 6,28 — 11,58 — 1,64 — 53,6 — 16,0 — 26,91 — 2,60 — 43,41 — 3:02,8)		
5471 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Linz	13./14. 5.
(12,1 — 5,87 — 11,26 — 1,60 — 55,1 — 17,7 — 37,18 — 3,10 — 48,26 — 3:21,0)		
5205 Valentin Helmut, 1951 (U. Lienz)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,0 — 5,61 — 10,40 — 1,65 — 57,3 — 16,8 — 34,13 — 2,60 — 41,88 — 3:02,5)		
5225 Hof Friedrich, 1952 (UKJ Wien)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,6 — 5,15 — 11,47 — 1,63 — 56,6 — 19,1 — 34,36 — 3,70 — 41,25 — 3:07,1)		

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN  
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,  
VERLEGER:  
Österreichischer Leichtathletik-Verband  
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-  
LEITER: Dr. Hans Zikeli  
REDAKTION: Otto Baumgarten  
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12  
Telefon 65 73 50  
DRUCK:  
Mechitharisten-Buchdruckerei,  
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,  
Telefon: 93 83 79



# - Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

## Anerkennung neuer österreichischer Rekorde

### Männer:

**Kugel:** Schulze-Bauer Hannes (ULC Pergler Graz) 18,62 m, 16. 8. 1969, Leoben.

### Männliche Jugend:

**800 m:** Ernst Robert (UKJ Wien) 1:50,9, 8. 8. 1969, Leuven.  
**1500 m:** Ernst Robert (UKJ Wien) 3:58,2, 9. 8. 1969, Leuven.

### Vereinsaufnahme:

U. St. Georgen  
am Walde (ÖÖLV)

### Vereinsaustritt:

Reichsbundsport Jungarbeiter  
Greifenstein (NÖLV)

## ÖLV-Vorstand

Nachdem Herr Heinz Mayer und Herr LGR. Helmut Klein-  
ecke ihre Funktionen im ÖLV-Vorstand zurückgelegt haben,  
wurden Herr Ing. Heinz Zimmermann als neuer Geräte refe-  
rent und Herr Dr. Max Bosnjak als neuer Melde- und Ord-  
nungsreferent in den ÖLV-Vorstand kooptiert.

## Startgenehmigung

Der DLV erteilte dem Athleten Klaus Riemann (20. Juli 1947)  
die Genehmigung, sich während seines Aufenthaltes in Öster-  
reich in den Sommermonaten 1970 nach eigenem Ermessen  
an Wettkämpfen zu beteiligen und einem Verein in freier  
Wahl anzuschließen.

## Österreichische Meisterschaften 1970

Die Termine liegen nun fix und komplett vor.

- |   |              |
|---|--------------|
| 19. 4. Österreichische Geländemeister-<br>schaften  | Steyr        |
| 9. 5. Österreichische 25-km-Straßen-<br>meisterschaft                                     | Reutte       |
| 27.—28. 6. Österreichische Jugendmeister-<br>schaften                                     | Dornbirn     |
| Österreichische Juniorenmeister-<br>schaften  | Wien         |
| 24.—26. 7. Österreichische Meisterschaften<br>der Allg. Klasse                            | Linz         |
| 8. 8. Österreichische Staffelmeister-<br>schaften<br>(4 × 400 m, 3 × 100 m)               |              |
| 15.—16. 8. Österreichische Mehrkampf-<br>meisterschaften der Allg.<br>Klasse und Junioren | Vorarlberg   |
| 23. 8. Österreichische Marathon-<br>meisterschaft   | Linz         |
| 5.— 6. 9. Österreichische Mehrkampf-<br>meisterschaften der Jugend                        | Mürzzuschlag |

Das Susi Lindner-Gedächtnismeeeting in Linz wurde vom  
6. auf den 13. September 1970 verlegt.

## Fortsetzung der Bestenliste der männlichen Jugend

12,96 Hof Karl, 1952 (UKS Wien)	Wien-Mauer	21. 6.
12,96 Gunttschnig Alfred, 1952 (KSV)	Gratkorn	20. 9.
12,85 Matzner Helmut, 1953 (ATSV Linz)	Steyr	21. 9.
12,52 Vogelauer Helmut, 1951 (TV St. Pölten)	St. Pölten	31. 5.
12,46 Mehrl Franz, 1952 (SLK)	Steyr	21. 9.

### Kugel: österreichischer Jugendrekord 16,44 m

14,69 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Südstadt	4. 10.
14,57 Böhm Stefan, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	30. 8.
14,12 Zellbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	5. 7.
13,98 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Linz	25. 5.
13,92 Schneider Wilmar, 1951 (TS Bregenz)	Dornbirn	1. 5.
13,92 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	26. 9.
13,88 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-ASVO	1. 10.
13,74 Suschnigg Johann, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	30. 8.
13,17 Spieß Arnulf, 1951 (ATV Feldkirchen)	Ternitz	6. 9.
13,12 Krenmair Helmut, 1951 (VOEST Linz)	Passau	14. 9.

### Diskus: österreichischer Jugendrekord 46,29 m

43,82 Frank Georg, 1951 (KLC)	Klagenfurt	25. 9.
43,51 Berthold Erich, 1951 (UKS Wien)	Wien-WAT 16	26. 10.
43,39 Suschnigg Johann, 1951 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	25. 5.
43,33 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-WAT 16	26. 5.
40,55 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	St. Pölten	25. 5.
40,47 Zellbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	6. 7.
39,80 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Steyr	21. 9.
39,46 Böhm Stefan, 1951 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	29. 10.
39,43 Altenhofer Franz, 1952 (IAC)	Innsbruck	20. 9.
39,07 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Klagenfurt	28. 6.

### Hammer: österreichischer Jugendrekord 52,62 m

47,72 Horvath Tibor, 1952 (A. Gratkorn)	Klagenfurt	30. 8.
47,34 Köb Hans, 1951 (Jahn Lustenau)	Worms	20. 9.
44,93 Nussbaumer Günther, 1952 (ULC Dornbirn)	Klagenfurt	28. 6.
44,68 Neudolt Hermann, 1952 (WAF)	Wien-ASVO	14. 9.
40,63 Jilke Erich, 1953 (KSO Ortman)	Klagenfurt	28. 6.
38,05 Prasch Walter, 1953 (KSO Ortman)	Klagenfurt	28. 6.
37,16 Grössinger Ernst, 1951 (U. Salzburg)	Salzburg	30. 8.
37,14 Jussel Gerhard, 1952 (TS Lustenau)	Lustenau	3. 9.
36,40 Steinböck Hans, 1952 (UKJ Wien)	Klagenfurt	28. 6.
34,81 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Klagenfurt	28. 6.

### Speer: österreichischer Jugendrekord 64,95 m

57,83 Keiderbacher Bernd, 1952 (T. Innsbruck)	Klagenfurt	29. 6.
56,74 Kratky Leopold, 1951 (VOEST Linz)	Linz	12. 4.
56,48 Haas Josef, 1951 (Amat. Steyr)	Passau	14. 6.
54,02 Müller Klaus, 1952 (LC Tirol)	Solbad Hall	18. 10.
53,99 Hiller Peter, 1953 (ULC Linz)	Linz	16. 7.
53,68 Zellbauer Sepp, 1952 (MLG)	Mürzzuschlag	5. 4.
53,65 Wenzel Günther, 1951 (ATUS Berndorf)	Ortmann	24. 10.
53,63 Faschingbauer Josef, 1951 (U. Salzburg)	Klagenfurt	29. 6.
51,60 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Linz	12. 4.
50,66 Schneider Wilmar, 1951 (TS Bregenz)	Lustenau	31. 8.

### Zehnkampf: österreichischer Jugendrekord 6347 Punkte

6347 Zellbauer Sepp, 1952 (MLG)	Schielleiten	31. 5./ 1. 6.
(11,4 — 6,49 — 13,50 — 0 — 50,9 — 15,5 — 39,85 — 3,70 — 49,10 — 2,45)		
6134 Almhofer Robert, 1952 (U. St. Pölten)	Südstadt	4./ 5. 8.
(11,2 — 5,64 — 14,60 — 1,76 — 53,5 — 16,1 — 34,99 — 2,90 — 48,32 — 3:13,0)		
5971 Bauböck Jörg, 1951 (Allg. TV Linz)	Ternitz	6./ 7. 9.
(11,6 — 5,98 — 13,68 — 1,84 — 56,5 — 16,1 — 34,28 — 2,70 — 45,64 — 3:06,4)		
5894 Steinbach Wolfgang, 1952 (UKJ Wien)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,0 — 5,82 — 13,42 — 1,90 — 54,8 — 16,6 — 31,76 — 2,80 — 45,83 — 3:05,1)		
5843 Krenmair Helmut, 1951 (VOEST Linz)	Linz	27/ 28. 9.
(11,4 — 5,98 — 12,86 — 1,71 — 56,0 — 17,2 — 35,94 — 3,30 — 47,08 — 3:25,7)		
5697 Mostegl Arnold, 1951 (U. Linz)	Linz	30./ 31. 8.
(11,8 — 6,45 — 9,50 — 1,83 — 54,7 — 17,0 — 30,16 — 3,00 — 39,69 — 3:00,4)		
5612 Walbei Anton, 1952 (TS Hohenems)	Lustenau	30./ 31. 8.
(11,7 — 6,28 — 11,58 — 1,64 — 53,6 — 16,0 — 26,91 — 2,60 — 43,41 — 3:02,8)		
5471 Lützlbauer Adolf, 1951 (VOEST Linz)	Linz	13./ 14. 5.
(12,1 — 5,87 — 11,26 — 1,60 — 55,1 — 17,7 — 37,18 — 3,10 — 48,26 — 3:21,0)		
5265 Valentin Helmut, 1951 (U. Linz)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,0 — 5,61 — 10,40 — 1,65 — 57,3 — 16,8 — 34,13 — 2,60 — 41,38 — 3:02,5)		
5225 Hof Friedrich, 1952 (UKJ Wien)	Ternitz	6./ 7. 9.
(12,6 — 5,15 — 11,47 — 1,63 — 58,6 — 19,1 — 34,36 — 3,70 — 41,25 — 3:07,1)		

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN  
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,  
VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband  
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-  
LEITER: Dr. Hans Zikeli

REDAKTION: Otto Baumgarten  
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12  
Telefon 65 73 50

DRUCK:

Mechtharisten-Buchdruckerei,  
1070 Wien, Mechtharistengasse 4,  
Telefon: 93 83 79